Stralendorfer Amtsblatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf mit den Gemeinden Dümmer, Holthusen, Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsow, Wittenförden, Zülow

Nr. 6/14. Jahrgang • 30. Juni 2010

Von der Schuppenidee zum Seniorenhotel

Anett Greskamp erfüllte sich ihren Lebenstraum am Dümmer See

Mehr über das Leben im Pflegeheim „Haus am Dümmer See“ und dessen Bewohner lesen Sie ab Seite 4.

Foto: dabu & Reiners

GAS AUTO ASSMANN

Ihr offizieller Umrüster auf Flüssig- und Erdgasantrieb

0385/6470723 • www.autoassmann.de

BAUMASCHINEN HARTMANN

BMH

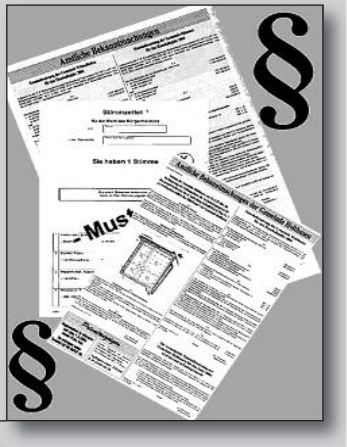
Ihr kompetenter Partner für

Verkauf – Service – Vermietung von Baumaschinen und Gartengeräten

Dorfstr. 1 • 19075 Holthusen • Tel.: 0 38 65/82 10

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

...IM BLICKPUNKT



Amtliche Bekanntmachungen & Bürgerinformationen
Seiten 6, 7 und 8

Unter grünem Dach vereint
Pampower feierten Einzug ins neue Gemeindehaus
Seite 11

Gekämpft – Gelöscht – Geknotet
Der Amtsfeuerwehrtag 2010 in Schossin
Seite 12

Gelebte Heimatgeschichte
Stillfried-Gedenkveranstaltung in Rogahn
Seite 15

Mehr als Tausendmal im Einsatz
Neue Rettungswache in Walsmühlen eingeweiht
Seite 19

Markttreiben – Kaninchenausstellung – Feuerwehrjubiläum
Die Veranstaltungstipps für Juli 2010 *Seite 16 und 17*

Ihre Ansprechpartner vor Ort

Redaktion:
Amt Stralendorf
Martin Reiners
Tel. 0 38 69/76 00 29
Fax: 0 38 69/76 00 60
reiners@amt-stralendorf.de

Anzeigenberatung:
delego Verlag D. Lüth
Reinhard Eschrich
Tel. 03 85/48 56 30
Handy: 01 71/7 40 65 35
delego.lueth@t-online.de

Redaktionsschluss: 15.7.2010
Anzeigenschluss: 19.7.2010
Nächste Ausgabe: 28. Juli 2010

Aus den Gemeinden

„Pampow lebt"

für unsere Kinder, für unsere Zukunft, für unsere Gemeinde

Pampow. Unter selbigem Motto stand das Kinderfest am 2. Juniwochenende beim Pampower Feuerwehrhaus. Die „Pampower Hummeln" heizten den Zuschauern und Festbesuchern musikalisch und tänzerisch ein. Mitglieder der Floriangruppe zeigten, was sie schon alles gelernt haben. Mehrere Stationen wie Roller-Rennen, Stiefel-Weitwurf, Kegeln und Ponyreiten waren beliebt bei den Kids. Die Hüpfburg war der absolute Renner.

„Vielen Dank an die fleißigen Helfer der Feuerwehr Pampow, der Jugendfeuerwehr Pampow, die dieses Fest ermöglicht hat, sowie an alle Muttis und Omis, die fleißig Kuchen gebacken haben. Mit diesem Dankeschön hoffen wir, dass auch 2011 für unsere Kinder Pampow lebt", resümiert Pampows Wehrführung rückblickend.

Das Kinderfest unterstützten:
Möbelstadt Rück, Schreibwaren Werner, Raiffeisenbank und Sparkasse Pampow, Bürobedarf Glagla, NDB, Bäckerei Sohst, der Ponyhof Pampow, Werbeagentur des Schlossparkcenters Schwerin

Text: JfW Pampow

Aus den Gemeinden

Neuer Spielplatz am Parkweg

Pampow. Pünktlich zum Kindertag wurde der Spielplatz am Parkweg neu hergerichtet.

Zwei neue Spielgeräte schaffte die Gemeinde an, um dem Spielplatz wieder mehr Kinderlachen zu schenken. Eine Vogelnestschaukel und ein Klettergerüst nahmen die Kinder des Kindergartens mit Schwung und großem Elan ein. Alle Anwesenden bei dieser Einweihung waren von der sichtlichen Freude der kleinen Pampower begeistert. Die Anschaffung neuer Geräte ging mit dem Aufarbeiten der alten Spielgeräte einher. So wurden die Reifen an der Wippe gewechselt, Bänke gestrichen, die Papierkörbe erneuert und fehlender Kies aufgefüllt. „Es ist schön, beim Spaziergang durchs Dorf zu sehen, wie unsere Kinder den Platz vereinnahmt haben. Und so soll es sein", betont Pampows Bürgermeister.

Damit der Spielplatz auch lange so schön bleibt, hat Pampows Gemeindevertretung noch eine Bitte: „Es gibt so viel Fläche um unser Dorf herum, wo die Tiere einen tollen Auslauf haben, bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten für die Notdurft Ihres Lieblings. Der Spielplatz ist keine Hundetoilette. Vielen Dank für Ihr Verständnis."

Text: Reiners & Hyzyk
Foto: Hyzyk

Aus den Gemeinden

Buntes Markttreiben im Stall

Rehhorst Ranch lud zum Pfingstmarkt ein

Groß Rogahn. Am Pfingstsamstag fand in Groß Rogahn ein außergewöhnlicher Flohmarkt statt. Es gab von Kinderkleidung bis zum Pferdezubehör alles, was das Herz begehrte. Die Stände wurden in die Pferdeboxen gelegt. Diese wurden vorab natürlich gereinigt und für den Flohmarkt vorbereitet. Die Besucher hatten nicht nur die Möglichkeit, dort zu stöbern und zu handeln, sondern konnten sich so auch mal einen Überblick über das Gelände und Gebäude verschaffen. Viele Besucher staunten, dass die Rehhorst Ranch so vielseitig nutzbar ist. Hinter den Stallungen befindet sich ein Gästehaus aus Holz, welches schon sehr gut angemietet wurde. Ebenso wie die Sauna und das Solarium vor Ort. Des Weiteren bot Silke Schröder Ponyreiten und Bogenschießen an. „Über den ersten Flohmarkt auf dem Gelände können wir sehr zufrieden sein. Wenn er weiter gut angenommen wird, könnte es eine Tradition zu Pfingsten werden“, so Silke Schröder. Aufgrund des großen Interesses wird der Flohmarkt in diesem Jahr am 29. August wiederholt. Wer hier mitmachen möchte, kann sich schon jetzt auf der Ranch anmelden. „Damit auch die Reit- und Pferdefreunde auf ihre Kosten kommen, lädt die Rehhorst Ranch am 4. Juli 2010 ab 11 Uhr zum „Tag des Westernpferdes“ nach amerikanischer Art ein. Mit Vorführungen, Ponyreiten, Bogenschießen und Lassowerfen, begleitet von amerikanischem Essen“, so die Ranch-Chefin vorrausblickend.

Text: Bange & Reiners
Foto: Bange

Bürgerinformation

Das Bürgerbüro informiert:

Neuer Preis für Abfallsäcke

Amt Stralendorf. Für einen Restmüllsack für gelegentlich mehr anfallende Abfälle im Haushalt ist seit dem 01.01.2010 ein Stückpreis von 3,80 Euro beim Kauf im Bürgerbüro des Amtes Stralendorf zu entrichten. Die Restmüllsäcke fassen ein Volumen von jeweils 60 Litern und können zu den bekannten Terminen für die Leerung der Hausmülltonne dazugestellt werden.

Brennpunkt

LWL oder PCH? Ludwigslust muss Kreisstadt bleiben!

Quelle: Dörrbecker

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,
neben den derzeit täglichen Entscheidungen auf dem Spielfeld in Südafrika fallen auch hier fast unbemerkt Entscheidungen, die Einfluss auf unsere tägliche Arbeit haben werden.
Am 07. Juli sollen die 71 Landtagsabgeordneten des Schweriner Landtags über das Kreisstrukturreformgesetz und das Aufgabenzuordnungsgesetz abschließend beschließen. Dabei soll auch die Entscheidung zu den künftigen Kreissitzen der neuen Großkreise getroffen werden.
Für den neuen Landkreis Südwestmecklenburg, zu dem dann auch unser Amtsbereich gehört, wurden die Städte Ludwigslust und Parchim als mögliche Kreissitze des neuen Landkreises genannt. Die günstigere Lage und Verkehrsanbindung spricht aus unserer Sicht für Ludwigslust als neuen alten Kreissitz.
Der Innenausschuss des Landtages hat nun speziell zum Kreissitz nochmals eine Stellungnahme abgegeben und wird lt. SVZ vom 17. Juni 2010 dem Landtag Vorschläge unterbreiten. Neben dem Kriterium der Erreichbarkeit des künftigen Kreissitzes sollen nunmehr auch die Stellung als Ober- oder Mittelzentrum sowie die Einwohnerzahl der jeweiligen Städte herangezogen werden.
Abweichend vom Innenausschuss sollte jedoch der Landtag für Ludwigslust als Kreisstadt für Südwestmecklenburg stimmen. Parchim ist bereits heute wirtschaftlich stärker aufgestellt, daher ist die Verlagerung von Verwaltungs-Arbeitsplätzen nach Ludwigslust verkraftbar. Pendler zwischen den beiden Standorten Ludwigslust und Parchim wird es wohl auf längere Zeit geben, da die gerade neu gebauten Verwaltungsgebäude der bisherigen zwei Landkreise am Einzelstandort nicht für eine Personalstärke von rd. 750 Mitarbeitern ausgelegt sind.
So bleibt im künftigen Landkreis Südwestmecklenburg die bessere Erreichbarkeit und zentrale Lage von Ludwigslust für sie als Bürger, uns ehrenamtlich Tätige, unsere Verwaltungsmitarbeiter(innen) und unsere Gewerbetreibenden als Argument für Ludwigslust. Denn die bessere Erreichbarkeit und Lage bedeutet Zeit- und Fahrtkostenersparnis, bedeutet Einsparen von öffentlichen und privaten Geldern und ist ein Beitrag für unsere Umwelt. Ludwigslust muss Kreisstadt bleiben!

Ihr Amtsvorsteher
Bodo Wissel

Von der Schuppenidee zum Seniorenhotel

Anett Greskamp erfüllte sich ihren Lebenstraum am Dümmer See

Bei der Arbeit: Physiotherapeutin Melanie Hagen betreut den Berufsmusiker und langjährigen Solocellisten der Schweriner Philharmoniker Rolf Kunze

Dümmer. Ruhig und idyllisch liegt das Pflegeheim von Annett Greskamp im Landschaftsschutzgebiet Dümmer am gleichnamigen See. „Damit habe ich mir einen lang gehegten Wunsch erfüllt“, erzählt Frau Greskamp. In Wittenburg geboren und aufgewachsen, machte sie nach ihrer Schulzeit zunächst eine Ausbildung in einer Lederwarenfabrik in Schwerin. Sie heiratete früh und bekam zwei Kinder. Die junge Familie bewohnte eine Bauernstelle auf einem kleinen Dorf, Arbeit hatte das Paar bei der LPG. „Diesen Hof konnten wir nach der Wende gut verkaufen“, so die Heimleiterin weiter. „Dies war der Grundstock für den Kauf unseres Hauses in Dümmer, in das wir 1991 einzogen.“ Gleich nach der Wende begann die junge Frau mit einer Umschulung im Pflegebereich. Erfahrung sammelte sie danach jahrelang sowohl beim häuslichen Pflegedienst als auch in der stationären Pflege. „Die Idee mit dem Heim war eigentlich eine Schuppenidee“, lacht sie. „Ich träumte schon längere Zeit von einer eigenen Pflegeeinrichtung. Familiär sollte sie sein, eine, wo jeder jeden kennt. Eines Tages dann in gemütlicher Runde bei einem gemütlichen Glas Bier in der Garage des Nachbarn erfuhr ich, dass das Hotel und Café Vogelgarten verkauft werden sollte. Ich wurde gefragt, ob das nicht etwas für meine Pläne wäre. Umgehend sah ich mir das Objekt an. Ja, hiermit könnte ich mir meinen Traum erfüllen. Bis es aber so weit war, mussten eine Menge Hürden genommen und eine Unmenge wichtiger Dinge erledigt werden.

Bewohnerin mit grünem Daumen: Uschi Busacker kümmert sich rührend um die Blumenwelt am und im Haus

Volle Belegung bereits nach einem Monat

Nach dem Kauf begannen die umfassenden Umbauarbeiten. Eine Brandmeldeanlage und ein Schwesternnotruf mussten her sowie ein Fahrstuhl, die Küche musste umgebaut werden und Büros eingebaut. Für den gesamten Umbau hatten wir nur ein halbes Jahr Zeit. Zahlreiche Freunde haben uns bei den Arbeiten geholfen.“ Aber damit nicht genug. Die engagierte Frau musste sich außerdem um Mitarbeitereinstellungen kümmern, Verträge für die künftigen Bewohner ihres Pflegeheimes schreiben, Angebote für Medizintechnik einholen usw. Dieses ganze Vorhaben war eine große Herausforderung, doch sie hat es mit ihrem Team in dem halben Jahr geschafft. Schon einen Monat später war das „Haus am Dümmer See“ voll belegt. „Das macht einen stolz und entschädigt auch für die vielen Anstrengungen und Mühen“, resümiert die sympathische 45-Jährige. Das hotelähnliche Heim mit familiärem Charakter wird von ihr liebevoll geführt. Viele haben heute immer noch eine Abneigung gegen Pflegeheime. Die heutigen Einrichtungen kann man jedoch nicht mehr mit denen aus früheren Zeiten vergleichen. Heute haben viele Häuser, so wie das unsrige, schon Hotelcharakter.
Hier sind die Bewohner nicht nur eine Nummer, sondern werden betreut und begleitet wie ein Mensch, bis zum Schluss.

Einzug brachte Lebensqualität zurück

Die Senioren haben in der Einrichtung ein All-inclusive-Paket. Sie bekommen täglich bis zu sechs Mahlzeiten, alle Getränke, die persönliche Wäsche wird im Haus gewaschen. Jedes der geräumigen Zimmer mit Bad verfügt über einen eigenen Telefon- und Fernsehanschluss. Auch die eigenen Möbel und Haustiere können mitgebracht werden. Auf dem weitläufigen Gelände findet man Schafe und Kaninchen. „Diese stammen von Bewohnern, die inzwischen verstorben sind“, erklärt Frau Greskamp und erinnert sich, wie die beiden Kaninchen zu ihnen kamen: „Vor seinem Einzug bei uns, hat der alte Mann sie traurig abgegeben. Wir hörten davon, bauten zwei Ställe und holten die Tiere zurück. Dieser Patient war überglücklich, als er seine Langohren entdeckte. Außer ihnen gibt es noch eine Katze, ein Aquarium und Wellensittiche. Alle Tiere hier werden von den Bewohnern komplett versorgt.“ In einem großen Teich hinter dem Gebäude tummeln sich Karpfen und Goldfische. Sie sind das Hobby von Herrn Reichel. Mit Hingabe füttert er sie täglich und sie fressen ihm sogar aus der Hand. „Als ich hierherkam, war ich schwer krank“, sagt der alte Herr. „Heute geht es mir wieder gut und sogar das Akkordeon-Spielen habe ich wieder angefangen. Hier ist es schön und wir fühlen uns alle wohl.“ Das glaubt man ihm gerne bei einem Besuch in diesem Heim mit Hotelcharakter. Das Haus ist lichtdurchflutet und gemütlich. Eine Menge schöner Bilder zieren die Wände, viele von der Bewohnerin Frau Diehl gemalt. Kreative Arbeiten der Senioren sieht man im gesamten Gebäu-

Ein wahrer Meister am Akkordeon: Hermann Reichel (r.i.B.) bringt musikalische Lebensfreude ins Haus

de. Zur besseren Orientierung der alten Menschen sind die verschiedenen Bereiche des Hauses in unterschiedliche Farben gehalten. Ein angebauter Pavillon wird für verschiedenste Veranstaltungen wie Gottesdienst, Geburtstagsfeiern usw., aber auch als Therapieraum genutzt. Auffällig ist die heitere Gelassenheit der alten Menschen, die sich sichtlich wohl in ihrer Umgebung fühlen. Sie sitzen in kleinen Gruppen beisammen, machen Gesellschaftsspiele oder sind kreativ tätig. Einige haben es sich auf der Terrasse gemütlich gemacht und genießen die Morgensonne, während die betagte Uschi Busacker sich ihrem Hobby, der Blumenpflege widmet.

Gute Arbeit durch gutes Pflegepersonal

Auch der ruhige, liebevolle Umgang der Pflegekräfte mit den Heimbewohnern fällt angenehm auf. Insgesamt kümmern sich 29 Mitarbeiter, davon 18 Pflegekräfte, um das Wohlergehen der betagten Menschen. Das ist beträchtlich, doch Annett Greskamp sagt dazu: „Ich stehe auf dem Standpunkt, genügend Pflegekräfte bedeutet gute Arbeit. Außerdem wird dafür gesorgt, dass das Pflegepersonal genügend Zeit hat, sich von der nicht immer leichten und verantwortungsvollen Arbeit zu erholen.“ Neuigkeiten und Wissenswertes erfahren die Hausbewohner durch ihre Heimzeitung die zwei Mal im Monat erscheint. Erstellt wird sie in Zusammenarbeit mit den Ergotherapeuten und dem Heimbeirat.
Am Tag dieses Interviews ist ein Ausflug nach Dömitz geplant. „Der schöneren Strecke wegen geht die Fahrt über Landstraßen durch eine reizvolle Landschaft“, erklärt die Heimleiterin. „Für einige der alten Leute ist das besonders schön, weil sie aus dieser Gegend um Dömitz stammen. Am Ausflugsort angekommen, geht es zum Kaffeetrinken in ein Panoramarestaurant. Von dort können die Senioren einen wunderbaren Blick über das gesamte Elbtal genießen.“

Mangel an Pflegeplätzen nimmt dramatisch zu

„Im letzten Vierteljahr hat sich die Situation der Heimplätze so dramatisch verändert, dass es augenblicklich in unserer Umgebung und in Schwerin keine freien Kapazitäten mehr gibt“, so Frau Greskamp weiter. „Unser Haus hat schon Anmeldungen für ein ganzes Jahr im Voraus.“ Zum Schluss gibt sie noch ein paar wichtige Ratschläge: „Man sollte sich rechtzeitig, auch schon als junger Mensch, mit dem Gedanken ans Älterwerden, verbunden mit evtl. Krankheiten, Heimaufenthalt und Gebrechen auseinandersetzen. Dazu gehören auch das Testament, eine Patientenverfügung und Vollmachten für den Fall, dass man vielleicht einmal nicht mehr in der Lage sein könnte, über viele Dinge allein zu bestimmen.Viele Angehörige und Betroffene schieben das lange vor sich her, das ist grundverkehrt. Häufig hat man dann mit Angehörigen zu tun, die einfach komplett überfordert sind mit den Krankheiten ihrer Angehörigen, Demenz und anderen neurologischen Erkrankungen. Darum ist Vorsorge sehr wichtig. Jeder Mensch sollte rechtzeitig für sich überlegen: Was wird auf dem Sektor Pflege angeboten, was möchte ich gerne und wie viel werde ich für die Leistung bezahlen müssen. Viele befürchten, dass sie nicht mit ihrer Rente auskommen, ob zu Hause gepflegt, im Heim oder in einer Tagespflege. Über die Krankenkassen, die Beratungsstunden anbieten, bekommt man alle wichtigen Informationen. Ganz wichtig ist auch, dass man sich mit seinen Angehörigen in verschiedenen Pflegeeinrichtungen informiert, wie das alltägliche Leben sich im Heim abspielt. Jede gute Einrichtung gewährt gerne diese Einblicke. Wenn nicht, ist große Vorsicht geboten.“

Als das Interview sich seinem Ende zuneigt, ertönt Musik aus einem der Zimmer bis auf die Terrasse. Herr Reichel spielt wieder auf seinem Akkordeon. Ganz schnell füllt sich jetzt der Innenhof mit den Bewohnern, die sich im Takt wiegen und mitklatschen.

„Nach fünf Jahren muss ich wirklich sagen, ich bereue nichts und bin noch mit genau so viel Spaß dabei wie am Anfang. Das Heim ist mein Leben“, sagt Annett Greskamp warm und ihre Augen leuchten. Und das glaube ich ihr glatt.

Text & Fotos: dabu

29 Mitarbeiter sorgen für das Wohl der Bewohner

In gemütlicher Runde: Die Senioren genießen gemeinschaftlich bei gutem Wetter die Idylle auf der Sonnenterrasse

Öffentliche BEKANNTMACHUNG des Wasser- und Bodenverbandes „Schweriner See/ Obere Sude“

Auf Grundlage seiner Satzung § 29 gibt der Wasser- und Bodenverband „Schweriner See/ Obere Sude“ hiermit bekannt:

Die Unterhaltungsmaßnahmen an den Gewässern zweiter Ordnung sollen für das Jahr 2010 im Zeitraum vom 15.Juli bis 30.November durchgeführt werden.

Unterhaltungsmaßnahmen sind im Wesentlichen die ein- oder zweimalige Sohlenkrautung und Böschungsmahd, die Sohlenräumung sowie alle erforderlichen Nebenarbeiten.

Grundräumungen und Gehölzpflegemaßnahmen können in der Zeit vom 1.Oktober des laufenden zum 31.März des darauffolgenden Jahres anfallen.
Terminliche Konkretisierungen der Gewässerunterhaltung in den jeweiligen Losen bzw. Gewässerabschnitten erfolgt über die ausführenden Unternehmen mit den Mitgliedern bzw. Nutzern von Grundstücken in Abhängigkeit von der Wasserführung und der jeweiligen Nutzung der Anliegergrundstücke.
Die Eigentümer des Gewässerbettes, die Anlieger, Hinterlieger und Nutzer werden darauf hingewiesen, dass sie laut § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz-WHG) vom 31.Juli 2009 (BGl.S.2585) in Verbindung mit § 66 Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG M-V) vom 30.November 1992(GVOB. M-V S.669, letzte berücksichtigte Änderung, mehrfach geändert durch Artikel I des Gesetzes vom 23.Februar 2010 (GVOBl. M-V S.101) die zur Unterhaltung des Gewässers erforderlichen Arbeiten und Maßnahmen an den Verbandsgewässern und Ufergrundstücken zu dulden haben.

Allen Eigentümern und Nutzern von betreffenden Grundstücken (An- und Hinterlieger), Inhaber von Fischereirechten, Mitgliedern, Verbänden und Gewässerbenutzern wird hiermit bis 15.07.2010 die Möglichkeit auf Anhörung in den Diensträumen des Verbandes in 19061 Schwerin, Rogahner Straße 96 gewährt.
Die Anhörung kann täglich (Mo.-Fr.) in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr erfolgen.

In gesetzliche Grundlagen kann Einsicht genommen werden.

gez.Rotermann
Verbandsvorsteher

Neunte Satzung

zur Änderung der Gebührensatzung zur Satzung für die öffentlichen Entwässerungsanlagen des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen (9. Änderungssatzung 9.ÄS-GS-EWS)

Vom 01. Juni 2010

Aufgrund des § 154 in Verbindung mit § 5 Abs.1 der Kommunalverfassung in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juni 2004 (GVOBI. M-V S. 205) zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 420) und der §§ 2 und 6 des Kommunalabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.April 2005 (GVOBl. M-V S.146) zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 420, 427) wird nach Beschlussfassung der Verbandsversammlung am 26. Mai 2010 folgende Satzung erlassen:

Artikel 1

Die Gebührensatzung zur Satzung für die öffentlichen Entwässerungsanlagen des Zweck-verbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen vom 28. Dezember 2000 (OZ Lokalteil 12.01.01 S.17), zuletzt geändert durch Satzung vom 08.Dezember 2008 (OZ Lokalteil 13./14.12.08 S.16) wird wie folgt geändert:

1. § 4 Gebührenmaßstab und Gebührensatz der Zusatzgebühr wird wie folgt geändert:
a) Der Absatz 1 Satz 1 erhält nachfolgende Fassung:
„(1) Die Zusatzgebühr A, B, C wird nach Maßgabe der nachfolgenden Absätze gemäß der dem Grundstück aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage zugeführten und durch geeichte Wasserzähler ermittelten Trinkwassermenge bemessen. Die Berechnungseinheit ist 1 m^3 Schmutzwasser.“
b) In Absatz 2 wird der Satz 1 ersatzlos gestrichen.

2. § 4 a Abs. 2 Buchstabe b Minderung der Zusatzgebühren oder Änderung des Gebührenmaßstabes wird wie folgt geändert:
Die Wörter „in denen Wasser zur Bewässerung der Außenanlagen genutzt werden soll“ werden ersatzlos gestrichen.

3. § 9 Abs. 1 Gebührenpflichtige wird wie folgt geändert:
„(1) Gebührenpflichtig ist, wer nach den grundsteuerrechtlichen Vorschriften Schuldner der Grundsteuer ist oder sein würde, wenn das Grundstück nicht von der Grundsteuer befreit wäre. Mehrere aus gleichem Rechtsgrund Verpflichtete sind Gesamtschuldner.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2010 in Kraft.

Grevesmühlen, den 01.06. 2010

(Bomball)
Verbandsvorsteher Siegel

Hinweis:
Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese nach § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern nach Ablauf eines Jahres seit dieser öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Einschränkung gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- und Bekanntmachungsvorschriften.

Achte Satzung

zur Änderung der Gebührensatzung zur Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und über die Abgabe von Wasser des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen (8. Änderungssatzung - 8.ÄS-GS-WS)

Vom 01. Juni 2010

Aufgrund des § 154 in Verbindung mit § 5 Abs.1 der Kommunalverfassung in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juni 2004 (GVOBI. M-V S. 205) zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 420) und der §§ 2 und 6 des Kommunalabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.April 2005 (GVOBl. M-V S.146) zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 420, 427) wird nach Beschlussfassung der Verbandsversammlung am 26. Mai 2010 folgende Satzung erlassen:

Artikel 1

Die Gebührensatzung zur Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserver-sorgungsanlage und über die Abgabe von Wasser des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen vom 28. Dezember 2000 (OZ Lokalteil 12.01.01 S.12), zuletzt geändert durch die 7. Satzung vom 02. Dezember 2009 (OZ Lokalteil 09./10.01.10 S. 16), wird wie folgt geändert.

§ 7 Abs. 1 Gebührenpflichtige wird wie folgt geändert:

„(1) Gebührenpflichtig ist, wer nach den grundsteuerrechtlichen Vorschriften Schuldner der Grundsteuer ist oder sein würde, wenn das Grundstück nicht von der Grundsteuer befreit wäre. Mehrere aus gleichem Rechtsgrund Verpflichtete sind Gesamtschuldner.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2010 in Kraft.

Grevesmühlen, den 01.06.2010

(Bomball)
Verbandsvorsteher Siegel

Hinweis:
Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese nach § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern nach Ablauf eines Jahres seit dieser öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Einschränkung gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- und Bekanntmachungsvorschriften.

Vierte Satzung

zur Änderung der Satzung für die öffentlichen Entwässerungsanlagen des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen (4. Änderungssatzung 4. ÄEWS).

Vom 01. Juni 2010

Aufgrund des § 154 in Verbindung mit § 5 Abs.1 der Kommunalverfassung in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juni 2004 (GVOBI. M-V S. 205) zuletzt geändert durch Gesetz durch Artikel 7 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009 (GVOBl. M-V S. 687, 719) (GVOBl. M-V S. 420) sowie der §§ 40 ff. Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG) vom 30. November 1992 (GVOBI. M-V S. 669), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Februar 2010 (GVOBl. M-V S. 101) wird nach Beschlussfassung der Verbandsversammlung am 26. Mai 2010 folgende Satzung erlassen:

Artikel 1

Die Satzung für die öffentlichen Entwässerungsanlagen des Zweckverbandes Wasser-versorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen vom 18.November 1998 (OZ Lokalteil 28../29. 11.98 S. 19), zuletzt geändert durch die 3. Satzung vom 20.12.2004 (OZ Lokalteil 31.12.04 S.19), wird wie folgt geändert.

In § 1 Abs. 1 Ziffer III – Öffentliche Einrichtung wird die Aufzählung wie folgt geändert:

„III. dezentrale Abwasserbeseitigung
1. Fäkalschlammentsorgung aus Kleinkläranlagen
1.1. einjähriger Entschlammungsintervall
1.2. mehrjähriger Entschlammungsintervall
2. Entsorgung aus abflusslosen Sammelgruben“

Artikel 2

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2010 in Kraft.

Grevesmühlen, den 01.06.2010

(Bomball)
Verbandsvorsteher Siegel

Hinweis:
Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese nach § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern nach Ablauf eines Jahres seit dieser öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Einschränkung gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- und Bekanntmachungsvorschriften.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Gemeindewahlleiters

Gemäß § 54 des Kommunalwahlgesetzes Mecklenburg-Vorpommern wird bekannt gemacht, dass aufgrund des Rücktritts von Herrn Tiberius Hahn dieser Sitz in der Gemeindevertretung Wittenförden auf die Ersatzperson des Wahlvorschlages der SPD Herrn Detlef Wessels übergeht.

Stralendorf, 02.06.2010
gez. Schröder
Stellv. Gemeindewahlleiter

Treffpunkt Kirche

Nachrichten der KG Pampow/Sülstorf

GOTTESDIENSTE

04.07.	5.So n.Tr.	10 Uhr	Sülstorf Familiengottesdienst zum Schuljahresende
11.07.	6.So n.Tr.	10 Uhr	Pampow
18.07.	7.So n.Tr.	10 Uhr	Sülte
		14 Uhr	Hoort
25.07.	8.So n.Tr.	10 Uhr	Pampow mit Kindergottesdienst
01.08.	9. So n.Tr.	10 Uhr	Sülstorf

ABENDLÄUTEN
Lassen Sie sich einladen zum „Abendläuten“ mit Stille, Musik und Texten am jeweils letzten Freitag des Monats – also am **30.7. um 18 Uhr** in der Kirche **Pampow.**

CHRISTENLEHRE
Ab September wieder für Kinder der Kl. 1-6 im **Pfarrhaus Pampow: donnerstags 14.00 bis 15.30 Uhr.**

KinderKirchenZirkus vom 19.-24.7.
Fünf Tage lang schnuppern wir Zirkusluft, verwandeln uns in Akrobaten, Jongleure, Tierbändiger, Raubkatzen Clowns und vieles mehr. In der großem Abschlussshow am Samstag findet jeder seinen Platz. Für Kinder der 1. bis 6. Klasse. Anmeldung bei Constanze Buck (s.u.)

CHOR
Mittwochs um 20 Uhr im Sülstorfer Pfarrhaus

KINO in der Pfarrscheune Sülstorf
am Sa, den 31. Juli 2010
16 Uhr Kindervorstellung, 20 Uhr Erwachsenenvorstellung
Eintritt frei!

SENIORENNACHMITTAG
am **Mo, den 26. Juli 14-15.30 Uhr im Pampower Pfarrhaus**

SCHWERINER TAFEL e.V. - Lebensmittelausgabe
im Pampower Pfarrhaus, Schmiedeweg 4 dienstags von 14-15 Uhr

SPRECHZEITEN
Pastorin Ulrike v.Maltzahn-Schwarz
donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr o. nach Vereinbarung
im Pfarrhaus Sülstorf Hauptstr. 29 **Tel: 03865-3225**
dienstags von 16.30 bis 18 Uhr o. nach Vereinbarung
im Pfarrhaus Pampow Schmiedeweg 4, **Tel: 03865-240**
E-Mail: suelstorf@kirchenkreis-wismar.de

Gemeindepädagogin Constanze Buck Tel: 0385 / 557 16 24
donnerstags von 11 bis 12 Uhr Pfarrhaus Pampow,
Schmiedeweg 4, Tel: 03865-240

Treffpunkt Kirche

Nachrichten der KG Warsow/Gammelin

GOTTESDIENSTE

20. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis	Gammelin	10.00
	Jugendgottesdienst	Parum	11.00
27. Juni	4. Sonntag nach Trinitatis	Warsow	10.00
4. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis Dorffest	Bakendorf	10.00
11. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis	Parum	10.00
18. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis	Gammelin	10.00
25. Juli	8. Sonntag nach Trinitatis	Warsow	10.00
1. August	9. Sonntag nach Trinitatis	Parum	10.00

Orgelmusik 27.06.2010
17.00 Uhr; Friedrich Drese spielt in Parum Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten und Improvisationen
Sommerausstellung 04.07.2010
16.00 Uhr; Eröffnung der Sommerausstellung in Gammelin, Alexander Heil (Berlin) zeigt Skulpturen in der Kirche.
Musik zur Eröffnung: Dr. Michael Wöhlke (Schwerin) an der Orgel

Regelmäßige Veranstaltungen

Die Christenlehre
findet für die Klassen 1 – 4 in den Pfarrhäusern Warsow, dienstags (16.30 – 17.15 Uhr) und Parum, mittwochs (14.30 – 15.30 Uhr) mit Frau Liefert statt.
Für Gammelin erfragen Sie Ort und Zeit bitte bei Frau Liefert unter der Nummer (038850) 5282.
Kinder der Klassen 5 – 6 treffen sich mit Pastorin Harder immer am 1. Samstag im Monat von 10.00 – 12.00 Uhr im Pfarrhaus in Parum.

Die Vor- und Hauptkonfirmanden treffen sich einmal im Monat sonnabends von 9.00 – 12.00 Uhr. Die Daten und Orte erfahren Sie bei Pastorin Harder unter der Rufnummer (038850) 51 62.

Der Chor probt dienstags ab 19.30 Uhr im Pfarrhaus Gammelin. Eingeladen sind alle, die gern singen.

Flöten- und Gitarrenunterricht erteilt Frau Liefert nach Wunsch regelmäßig in Gammelin und Warsow.

Junge Gemeinde
Freitags, alle 14 Tage, um 19.30 Uhr treffen sich die jungen Menschen unserer Gemeinden in Gammelin im Pfarrhaus.

Frauen-Gesprächskreis Warsow
Regelmäßiges Treffen, jeden letzten Mittwoch im Monat von 14.00 – 15.30 Uhr im Pfarrhaus Warsow.

Bibelgesprächsabend
jeden ersten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrhaus Gammelin

Alten- und Krankenpflege
Dagmar Peschke GbR

Ihr Wohlbefinden
liegt uns am

Schweriner Straße 56
19073 Wittenförden
Tel: 03 85/6 66 52 94
Funk: 01 74/9 15 85 60
Fax: 03 85/6 17 24 84

Schwester Ines
Funk: 01 74/9 15 85 59

Fundtiere suchen ein neues Zuhause

Otto; Malinois, männlich, geb. 18.03.2009, sehr intelligent, für Hundesport bestens geeignet, braucht eine Aufgabe, sehr gute Charaktereigenschaften.

Bolle; Dackel Kurzhaar, männlich, ca. acht Jahre alt, gerne für ältere Menschen, für Haus und Hof geeignet. Bolle wurde ausgesetzt!

Fencé; Border Collie Mix, weiblich, ca. vier Monate alt, wurde ausgesetzt, sehr bewegungsaktiv, hat noch nicht viel kennengelernt, gern für aktive Menschen, sehr nett

Tierpension „Kleine Oase"
Alter Frachtweg 1
19075 Holthusen
03865/844330

Fundtiere suchen ein neues Zuhause

Baby; ca. drei Wochen alt, weiblich, silber gestromt, gefunden im Straßengraben.

Micro; geb. 12/09, weiblich, tricolor, sehr zutraulich, einfach nur lieb.

Sigie; geb. ca. Ende 2009, männlich, schwarz/weiß, gerne zu Kindern oder als Zweitkatze.

Baghira; Langhaar-Maine Coon Mix, geb. Mai 2008, männlich, kastriert

Tierpension „Kleine Oase"
Alter Frachtweg 1
19075 Holthusen
03865/844330

Alle Katzen werden entwurmt, geimpft und gechipt. Sie werden gegen eine Schutzgebühr abgegeben.

Maik Schiller
Ihr freundlicher Maler

– Malerarbeiten aller Art
– Spachtel-, Lasur- und Wischtechniken
– Fassadendämmung
– Fußbodenbeschichtung aller Art
– Elastische Verfugung

Schulstraße 38
19073 Wittenförden
Tel. 0170/5179650, Privat: 0385/6410646
Fax: 0385/4879143

Rainer Oldenburg
Heizung - Lüftung - Sanitär

Rainer Oldenburg

Bäckerweg 13
19075 Warsow

Tel.: 03 88 59/6 65 04
Fax: 03 88 59/6 65 08
Funk: 01 71/6 41 34 13
e-mail: Rainer.Oldenburg@gmx.de

JOACHIM MGB
FLIESEN- & NATURSTEIN
MGB Joachim Fliesen & Naturstein GmbH
Warsower Straße 1
19075 Mühlenbeck
Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr
Tel. 03 88 50- 74 99 00
Fax 03 88 50- 74 03 7
Anfahrtsskizze unter www.MGB-Naturstein.de

Große Ausstellung
Entdecken Sie auf 400m² die Vielfalt von Fliesen- und Natursteinen

Mit Rat und Tat ist Dachdeckermeister Kröger für Sie parat!

Alte Dorfstraße 20
19243 Parum

Armin Kröger
DACHDECKEREI
DACHDECKER ZIMMERER KLEMPNER
Meisterbetrieb der Dachdeckerinnung

Tel. (03869) 780 97 60 Fax (03869) 780 97 59 kroeger@dachdeckerei-kroeger.de

Sanieren, Renovieren, Modernisieren
- alles rund ums Dach -

Gemeinsames Ziel vor Augen

Eine ganze Dorfgemeinschaft bewegt sich

Holthusen. Für das 6. Sportfest hatten sich eine Vielzahl von Sportlern und Mannschaften angemeldet. Auch wenn unter den Läufern dieses Jahr nur wenige Sportbegeisterte zu verzeichnen waren, so schienen alle weiteren Sportfreunde ihr Ziel nie aus den Augen zu verlieren: Eine gute Zeit, hohe Punktzahlen und vor allem Spaß in der Gemeinschaft. Denn „Holthusen bewegt sich“, so auch das Motto 2010. Dass sich im Dorf viel bewegt, zeigt auch die Beliebtheit der neuen Bocciabahn und die hohe Frequenz auf dem Volleyballfeld.
Für die Sportart Fußball waren 2010 bei den Kindern 5 Mannschaften und bei den Erwachsenen 6 Mannschaften gemeldet. Für das Volleyballturnier traten 6 Mannschaften an. Eine Neuerung dieses Jahr war das Boccia-Turnier auf dem neu angelegten Bocciaplatz.

Die jüngsten Läufer nahmen den Kampf gegen die Zeit bei einer Runde um den Sportplatz auf. Unter Anfeuerung der Eltern wurden die kleinen Meister zu Höchstleistungen aufgefordert.
Im Anschluss wurden die Läuferinnen und Läufer auf den 6. Wiesenlauf geschickt.
Bereits nach kurzer Zeit erschien der erste Läufer auf der Zielgeraden des Wiesenlaufes. Zu den ersten Ankommenden auf der Kurzstrecke gehörten Arline Brasch und Petra Brasch als Motivationsmitläuferin.
Den Platz 1 bei den Männern und damit Gold ging an Julius Lemcke, Silber erhielt Mike Lemcke und Bronze ging an Michael Brasch. Die „First Lady“ im Wiesenlauf 2010 ist Silvia Stahl. Kampfgeist lag in der Luft, als auf der Bocciabahn die ersten Kugeln ins Rollen kamen.
Der Wanderpokal ging an Hans Jürgen Porath. Auf den weiteren Plätzen folgte Dorit Porath und Fiete Wolter.

Nach den einzelnen Spielen ergaben sich folgende Platzierungen:

Kinderfußball
1.Platz **Mzee** 2. Platz **Fantastic Three** 3. Platz **Bayern**
4.Platz **DDB** 5. Platz **Hansa**

Fußball
2. Platz **Handelshof** 3. Platz **Liermann**
4. Platz **Heim & Haus** 5. Platz **Old Snails** 6. Platz **Büdnerweg**

Der Sieger des Turniers war die Mannschaft aus Zachun. Bester Torschütze des Turniers wurde René Ripke mit 9 Treffern und Bernd Hollmichel wurde zum besten Torwart gewählt.

Volleyball
6. Platz Team **Ballfratzen**
5. Platz Team **Spaßvögel**
4. Platz Team **Trebbow**
3. Platz Team **SFV Holthusen**
2. Platz **SV Rogahn**
Turniersieger am Netz war wie im Vorjahr das Team „Frigomix“ aus Parum.

Die Organisatoren der Turniere hatten alle Hände voll zu tun, um den reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Für alle Fahrradliebhaber fand wieder eine gemütliche Radtour ins Gelände der Gemeinde Holthusen statt. Für kleine Stärkungsmittel war unterwegs gesorgt.
Eine Spielstation fand bei den Kleinsten Anklang. So konnten die jungen Teilnehmer des Sportfestes ihre Malkünste unter Beweis stellen und, wer wollte, erhielt eine Gesichtsbemalung. Für den sportlichen Ausgleich der Kleinen stand eine Hüpfburg zur Verfügung.
Am Nachmittag versammelten sich die Sportler und die Besucher zur Siegerehrung. Den Siegern/Mannschaften wurden die Urkunde und eine Sektflasche überreicht. Selbstverständlich gab es auch für die kleinsten Teilnehmer Urkunden und Preise.
„Abschließend kann man von einem rundum gelungenem Sportfest sprechen, das traditionsgemäß fortgeführt wird. Nicht zuletzt dank der prima Vorbereitung und Organisation.
Ein Dorf lebt von und mit den Bürgern. Das haben diese wieder in den vielen Stunden, Tagen und Wochen der Vorbereitung und Durchführung bewiesen.
Ihnen allen ein großes Dankeschön“, freut sich der Sozialausschussvorsitzende Rene Assmann zum Ausklang des Holthusener Sportevents.

Für zukünftige Sportfeste sind Verbesserungen möglich: Der Sozialausschuss nimmt Anregungen der Besucher und Sportler/Mannschaften entgegen.

Text: Assmann & Reiners

DWS Versorgungstechnik
Heizung - Sanitär - Wartung
Gasanlagen-Check
19073 Stralendorf
☎: (0 38 69) 74 33
Fax (0 38 69) 74 50

MOHS
CATERING & PARTYGASTRONOMIE
MAIK MOHS
19073 STRALENDORF
LINDENWEG 22
TELEFON (03869) 7 80 99 30
TELEFAX (03869) 7 80 99 32
MOBIL (0174) 9921990
E-MAIL INFO@PARTY-MOHS.DE
WWW.PARTY-MOHS.DE

Musikalische Zeitreise

Pampow. Er bleibt nun einmal der Wonnemonat des Jahres, der Monat Mai. In der Pampower DRK-Seniorenwohnanlage fand ein Frühlingsfest statt, nach dem Motto: Melodien der Herzen.

Lange vor Beginn der Veranstaltung füllte sich der Gemeinschaftsraum. Einwohner aus der Anlage, Bewohner aus dem Dorf und Freunde des Hauses kamen. Auch der Vorsitzende des DRK Kreisverbandes Ludwigslust e.V. Herr Dr. Eberhard Strauch war an diesem Abend mit unter den Gästen.

Die Leiterin eröffnete den Frühlingsabend und hieß alle Gäste herzlich willkommen. Ihre besondere Begrüßung aber galt den beiden Moderatoren des Abends, GoGo und MaFu, die ihr Unterhaltungsprogramm darboten. Zunächst aber wurden die Zuhörer auf den Mai eingestimmt mit Melodien, die von Herzen kommen. Einzelne humorvolle Einlagen und gemeinsames Singen vieler bekannter Lieder, Schlager und Melodien aus der Volksmusik lockerten die Stimmung. Der Abend wurde dann zu einer Zeitreise in die Vergangenheit der siebziger und achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Der Gemeinschaftsraum wurde umfunktioniert zum Friedrichstadtpalast in Berlin und aus den gut sechzig Besuchern des Abends wurden an die sechstausend, der Größe des Palastes angemessen. Die Stimmung daraus ließ nicht lange auf sich warten. Erinnerungen wurden lebendig. Ein Kessel Buntes mit seinen versteckten Anspielungen auf die Lebenswirklichkeiten der damaligen Zeit, das Westgeld und der erste Besuch im Intershop und nicht zuletzt das letzte Westpaket und die erste Westreise. Das erste Stück Lux-Seife und der glückliche Trabant-Besitzer, der jahrelang auf dieses gute Stück warten musste, durften nicht fehlen. Der Frühlingsabend mit Melodien der Herzen bleibt aber noch lange in der Erinnerung. Mit Sicherheit wird es am diesjährigen Sommerfest der Seniorenwohnanlage wieder ein musikalisches Fest geben.

Text & Foto: Langhals

Reisen wie vor hundert Jahren

Senioren besuchten Kutschenmuseum

Begeisterter Guide und amüsierte Besucher

Stralendorf. In drei großen Hallen gab es in Norddeutschlands größtem Kutschenmuseum im Museumsdorf Kobrow II bei Sternberg an die 130 Kutschen, Wagen, Pferdeschlitten sowie diverses Zubehör zu bewundern.

In den Hallen war es lausig kalt, denn „vor allem das Leder muss erst langsam an höhere Temperaturen gewöhnt werden, anderenfalls würde es beschlagen und schimmeln“. Den exquisiten Exponaten sowie dem Museumsführer war es zu verdanken, dass nie Langeweile aufkam. Mit seiner humorvollen Mecklenburger Art und vielen gekonnt eingestreuten amüsanten Erläuterungen zauberte er immer wieder ein Lächeln auf die Gesichter der Stralendorfer Seniorinnen und Senioren.

Französische, englische, ungarische, polnische, selbst russische Bezeichnungen kamen fließend über seine Lippen. Elegante Mylords, Coupés, Wagonetten, Landauer, Victoriakutschen, Phaetons und Jagdwagen, weiter Gulaschkanonen, Proviantwagen und Feldschmieden, dazu Reisetoiletten, historische Kleidungsstücke, Wappen, zauberhafte Laternen, Fußwärmer für die Reisenden, ausgestopfte Pferde und andere Tiere, Wandbilder – was gab es alles zu bestaunen. Und fast zu jedem Exponat wusste unser Guide, dem die eigene Begeisterung ins Gesicht geschrieben stand, etwas zu erzählen: „Es ist unglaublich, welche technischen Raffinessen die damaligen Kutschenbauer bereits in ihre Gefährte einbauten. Hier könnten sich die Fachleute großer Automobilhersteller noch manches abgucken!“, so eine der Seniorinnen.

Wie die heranwachsende adlige oder gut betuchte bürgerliche Jugend an das Reiten, Kutschieren und Schlittenfahren herangeführt wurde, zeigten einige der lustigsten Kreationen gegen Ende der Führung. Damals wurden vor Kinderkutschen wirklich auch Ziegen gespannt.

Text & Foto: Jürgen Aurich

Danke

für die herzliche Anteilnahme, die uns durch
stillen Händedruck, liebevoll geschriebene Worte,
Blumen und Geldzuwendungen entgegengebracht wurde.

In unseren Dank schließen wir das
Bestattungsinstitut Brigitte Hennig, die Blumenwerkstatt
Brigitte Höhn und Pastor Duenne ein.

Helga Schliecker
und Kinder

Wittenförden, Juni 2010

Grabmale für alle Friedhöfe
Steinbildhauerei und Grabmalwerkstatt
Uwe Lange
Steinbildhauermeister
• Grabmale
• Nachbeschriftung
• eigene Steinschleiferei
• Einfassungen
• Renovierung
• Beratung und Verkauf
Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 17.00 Uhr und Sa 9.00 -12.00 Uhr
Wallstraße 55, 19053 Schwerin, Tel. 0385/ 71 95 84 www.bildhauer-lange.de

Unter grünem Dach vereint

Dorfgemeinschaft weihte gemeinsames Domizil ein

Moderner Bau im alten Ortskern: Das Gemeindehaus im Schmiedeweg

Pampow. Ein neuer, ein schöner Anlaufpunkt, ein Treffpunkt für Jung und Alt, ist im Zentrum von Pampow am 18. Juni 2010 feierlich übergeben und übernommen worden. Knapp 10 Monate Bauzeit, abzüglich der Ausfallzeit von drei Monaten, die den Tücken der Winterzeit geschuldet war und das Baugeschehen zum frostigen Stillstand brachte.

Das rund 700.000 Euro teure Gebäude, dessen raffinierte Konstruktion zuvor auf dem virtuellen Zeichenbrett des Schweriner Architekten Karl-Friedrich Curschmann seine gewollte Gestalt angenommen hatte, dem zugleich auch die Bauleitung oblag, hat hier mit Hilfe überregionaler Bauleute und weiterer fleißiger Helfer eine sehenswertes Realisierung erfahren. Zwar versprüht es wenig ländlichen Charme im alten Ortskern, doch ist das neue Gemeindehaus an Moderne kaum zu überbieten.

„In unserer stetig wachsenden Gemeinde hatten wir so viel Investitionsbedarf, dass andere Projekte, wie Kita, Schul- und Straßenbau immer vorrangig waren“, bekräftigt Bürgermeister Hartwig Schulz. „Nun nach 20 Jahren haben wir endlich unseren gemeinsamen Treffpunkt im Dorf“, so das Gemeindeoberhaupt weiter.

Mit mehr als 600 Quadratmeter in der Fläche, einer umlaufenden Arkade und bepflanztem Dach ist hier ein funktionell ausgestaltetes Gebäude entstanden. So gibt es einen modern ausgestatten Raum für die Jugend. Und für die etwas älteren Dorfbewohner gibt es einen weiteren Raum, der mit bequemen Sitzgestühl ausgestattet und zu manchem Spiel am Tisch einlädt. Multimediatechnik an der Decke wird aktuelle und auch ältere Bilder Pampows eines Tages auf der Wand zur Ansicht zu bringen.

Die im schwedischen Stil ausgestattete Küche neben einem im Mittelpunkt des Gebäudes gelegenen größeren Foyer lässt sicherlich nicht nur Kochkünstlern das Herz warm werden.

Im Mittelpunkt des Foyers begeistert eine große extravagante Schirmlampe, die diesen Raum schmückt.

Natürlich gibt es auch ein Büro für den Bürgermeister, wo er fortan seine Sprechstunden abhält, und einen Sitzungsraum für die gewählte Gemeindevertretung und ihre Ausschüsse. Selbst an die Gemeindearbeiter wurde gedacht, auch sie fanden hier ihr neues Domizil und haben die Technik vor Ort. Bedauerlich nur, dass vielleicht der Gemeindetransporter die neue Garage nie von innen sehen wird.

Neben dem Gemeindehaus im Schmiedeweg, da steht auch ein Baum, genauer ein Lindenbaum. Der war aber nicht hier gewachsen. Dieser wurde an anderer Stelle zwar gepflanzt, dort jedoch sehr in Mitleidenschaft gezogen. An seinem neuen Standort kann er nun präsentieren, der Baum der „Einheit“ zu sein.

Genauer gesagt der Baum der Vereinigung von Pampows Dorfgemeinschaft.

Mögen in diesem Haus nur weise Entscheidungen getroffen werden und eine gute Seele immer zur Stelle sein.

Text: Reiners & Jeßel
Fotos: Jeßel

Grünmix zum Einzug: Stralendorfs Amtsvorsteher überreicht Pampows Bürgermeister eine Hortensie zur Begrünung der Arkaden

Leben zieht ein: Die Pampower feiern zum ersten Mal an neuer Stätte

Freie Wohnungen in Wittenförden

1 Zi. ca. 36 m² Wfl., 1. OG, W-Bad, KM 180 €+NK+Kt. court.-frei zu verm.

Global HV: 0385 / 55 76 90

3-Zi. ca. 61 m² Wfl. , 1. OG, W-Bad, Laminat, KM 300 €+NK+ Kt. court.-frei zu verm.,

Global HV: 0385 / 55 76 90

Wessels IMMOBILIEN Wittenförden

Alte Dorfstraße 4
19073 Wittenförden

* Wir vermitteln Häuser, Grundstücke, Wohnungen
* Wertgutachten für Häuser und Grundstücke
* suchen ständig Häuser u. Grundstücke für vorgemerkte Kunden

Tel.: 0385 / 6 66 56 46 • Funk: 0172 / 3 80 15 66
www.immobilien-wessels.de

Gekämpft – Gelöscht – Geknotet

Kräftezehrende Wettkämpfe auf dem Schossiner Dorfplatz

Schossin. Am Morgen des 5. Juni 2010 machten sich neun Freiwillige Feuerwehren aus dem Amt Stralendorf und aus Hagenow auf den Weg nach Schossin, um beim diesjährigen Amtsfeuerwehrtag ihre Leistungen unter Beweis zu stellen. Die Freiwillige Feuerwehr aus Hagenow, die am Ausscheid der Jugendwehren im Amt Stralendorf teilnimmt, hatte für diesen Anlass ihr Traditionsfahrzeug aus der Halle geholt. Die Walsmühler Jugendwehr ließ sich von ihrem Jugendwart Christoph Kreft mit Traktor und geschmücktem Anhänger nach Schossin chauffieren. Zur Begrüßung durch den Amtswehrführer Manfred Pöhland und den Amtsvorsteher Bodo Wissel nahmen neun Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehren, sieben Mannschaften aus den Jugendwehren sowie zwei Floriangruppen mit Kindern unter 10 Jahren aus Warsow und Walsmühlen Aufstellung. Die Anspannung war den Mannschaften der Jugendwehren und insbesondere den 12 Floriankindern aus Walsmühlen deutlich anzumerken, die noch nie an einem Amtsausscheid teilgenommen hatten. Nach kurzer Einweisung der Gruppenführer durch den Amtswehrführer nahm der Wettkampf bei strahlendem Sonnenschein seinen Lauf. Auf den Flächen rund um das Dorfgemeinschaftshaus in Schossin fanden die Mannschaften hervorragende Bedingungen vor, um sich den Wertungsdisziplinen: Nass, Feuerwehrdienstvorschrift 3, Stiche und Bunde sowie einem Fragenkomplex zur Ersten Hilfe zu stellen. Folgende Platzierungen wurden bei den Erwachsenen erreicht:

Löschangriff-Nass	Gesamtwertung
1. Holthusen I	1. Holthusen I
2. Walsmühlen	2. Walsmühlen
3. Schossin	3. Parum
4. Warsow	4. Warsow
5. Holthusen II	5. Kothendorf
6. Kothendorf	6. Holthusen II
7. Parum	7. Stralendorf
8. Wittenförden	8. Schossin
8. Stralendorf	Wittenförden (ohne Wertung)

„Auch wenn diese Wettkämpfe nur Momentaufnahmen sein können, sind die Ausscheide gute Gelegenheiten für die teilnehmenden Wehren, um ihre Leistungsfähigkeit zu messen.“, so Amtswehrführer Manfred Pöhland.

Für die Mannschaften aus Stralendorf und Wittenförden waren diese Worte sicher zunächst nur ein schwacher Trost, wenn Probleme beim Löschangriff-Nass im entscheidenden Moment den Lohn für wochenlange Vorbereitung zunichte machen.

Der Leistungsvergleich der Jugendfeuerwehren zeichnete sich durch ein Kopf-an-Kopf-Rennen der Mannschaften Walsmühlen I und Hagenow aus. Nachdem die Disziplinen A-Teil (Unterflurhydrant), B-Teil (400-m-Staffellauf) sowie der Löschangriff-Nass absolviert waren, ging in diesem Jahr Hagenow als bestplatzierte Mannschaft vom Platz. „Ich gönne der Mannschaft aus Hagenow den ersten Platz, sie haben dieses Mal die besseren Leistungen gezeigt“, sagte Amtsjugendfeuerwehrwartin Katharina Rieß am Rande der Siegerehrung. Die Mannschaft aus Walsmühlen nahm es sportlich. Da die Freiwillige Feuerwehr Hagenow außerhalb der Amtswertung an dem Ausscheid teilnimmt, konnte die Mannschaft Walsmühlen I als beste Jugendwehr des Amtes Stralendorf ihren Wanderpokal verteidigen. So sehen die Wertungen im Einzelnen aus:

Löschangriff-Nass	Gesamtwertung
1. Holthusen	1. Hagenow
2. Hagenow	2. Walsmühlen I
3. Warsow	3. Holthusen
4. Walsmühlen I	4. Walsmühlen II
5. Walsmühlen II	5. Warsow
6. Pampow	6. Stralendorf
7. Stralendorf	7. Pampow

Die Jugendmannschaften aus Walsmühlen und Holthusen sowie auch die Freiwillige Feuerwehr Holthusen als bestplatzierte Mannschaften des Amtes Stralendorf machten sich am 19. Juni 2010 auf den Weg nach Kummer, um auf Kreisebene am Leistungsvergleich teilzunehmen. (Wir berichten noch.)

Neben den Jugendlichen und den Erwachsenen waren in Schossin auch die Kinder der Floriangruppen aus den Jugendfeuerwehren Warsow und Walsmühlen am Start. Die Kleinen bewiesen ihr Können in Gerätekunde, bei Knoten und mit einem Löschangriff-Nass. Gerade der Löschangriff – unter lebhafter Teilnahme von Familie und Freunden – war der absolute Höhepunkt für die Jungen und Mädchen. Für ihre Leistungen erhielten sie im Rahmen der Siegerehrung eine Anerkennung. Alljährlich wird diese Disziplin durch den ehemaligen Maschinisten der Freiwilligen Feuerwehr Walsmühlen, Manfred Dechow, unterstützt.

In seinen Abschiedsworten konnte der Amtswehrführer einen gelungenen Tag Revue passieren lassen und bedankte sich bei den Kampfrichtern sowie der ausrichtenden Freiwilligen Feuerwehr Schossin und den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus der Gemeinde für die gute Vorbereitung und Begleitung der Veranstaltung.

Text: Löwisch & Reiners
Fotos: Jeßel

Holthusens Wehrführer Daniel Tepp empfängt die Glückwünsche von Amtsvorsteher Bodo Wissel

Die perfekte Welle

Wellenreiter durchwühlten den Faulen See

Dümmer / Stralendorf. „Wir fahren nach Schwerin!“ Das war das Ziel der Wellenreiter aus Stralendorf, die an den Drachenboot - Schülermeisterschaften in Schwerin teilnehmen wollten. Dafür hatten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a der Stillfried-Schule Stralendorf auf dem Dümmer See fleißig trainiert. „Wir haben uns sehr gefreut, dass wir auch dieses Jahr wieder Holger Jungbluth von der Sektion Kanu der SG Blau-Weiß Parum e.V. als Trainer gewinnen konnten“, so Klassenleiterin Frau Bubert. Nach den Trainingseinheiten war es dann am 11. Juni 2010 endlich so weit, die Wellenreiter gingen in Schwerin an den Start. In vier packenden Rennen durchlief das junge Team die Höhen und Tiefen des Renngeschehens auf dem Faulen See in Schwerin. Nachdem es im ersten Vorlauf leider nicht gleich für die Zwischenläufe reichte, paddelten sie ihr Drachenboot im Hoffnungslauf wieder heran und erreichten so doch noch die Zwischenläufe vor den Finals. Leider haben die Wellenreiter eine Platzierung im B-Finale nur ganz knapp (1 sek.) um einen Platz verfehlt, landeten schließlich auf dem undankbaren 13. Platz. Das Ergebnis aber hat die jungen Wellenreiterinnen und Wellenreiter aus Stralendorf nicht umgehauen. Voller Optimismus wurde schon das nächste Ziel anvisiert, das A-Finale bei den Schülermeisterschaften 2011 in Schwerin. Dabei helfen wird nicht nur der starke Siegeswille, sondern auch Holger Jungbluth von der Sektion Kanu. Versprochen!

Text & Foto: HoJu

Stürmische Seeschlacht

Dümmer. Für den 12. Juni 2010 hatte die Sektion Kanu der SG „Blau-Weiß“ Parum e.V. zu einer Paddeltour auf die Schweriner Gewässer geladen. Die Tour war für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene offen. „Wir wollten einen Test für unsere große Sommertour paddeln und dabei gleich mal andere Gewässer kennen lernen“, erfuhr das Amtsblatt von der Organisatorin und Kajaktrainerin Jana Jungbluth. Wie immer begann alles am Bootshaus mit dem Verladen der Boote. Beim Drachenbootverein am Schweriner Stangengraben kamen die Boote ins Wasser, bevor es dann über den Heidensee in den Ziegelsee ging. „Wir hatten wegen dem starken Wind ganz schön mit den heftigen Wellen zu kämpfen“, so Frau Jungbluth. Trotzdem erreichten alle wohlbehalten zur Mittagspause das Zwischenziel am Ziegelaußensee. Nach einem Picknick ging es weiter über den langen Graben in den Schweriner Außensee und zurück zur Seewarte. Auf der Fahrt kam es zu der ein oder anderen Wasserschlacht und natürlich durfte auch die Taufe für die „Erstteilnehmer“ nicht fehlen. Am Schluss waren alle zufrieden und erwarten schon mit Spannung die große Sommertour, die die Kanuten in diesem Jahr nach Potsdam verschlagen wird.

Text & Foto: HoJu

Landgang: Zur Mittagsstunde gönnten sich die Paddler eine Verschnaufpause am Ufer des Ziegelaußensees

Über die Sude

Nachwuchsbrandschützer überwanden Flusslauf

Am rettenden Ufer: Laura Radtke wird von Thomas Böhlke in Empfang genommen

Walsmühlen. Anlässlich des internationalen Kindertages hatte die Freiwillige Feuerwehr Walsmühlen bereits am 29. Mai 2010 ein buntes Programm organisiert. Für die 16 Mitglieder der Jugendwehr war eine Fahrradtour in Richtung Dümmer angesagt. Nach einer Stärkung beim ortsansässigen Bäcker wartete auf die Jugendlichen noch der sportliche Teil. Im Schleusenholz galt es, die Sude zu überwinden. Sei es über einen Balken zu balancieren oder sich am gespannten Seil entlangzuhangeln. Viele Möglichkeiten für Sport und Spiel hatten die Gruppenleiterinnen Manuela Pätzholz und Stefanie Kanning für die 12 Mitglieder der Floriangruppe rund um das Dorfgemeinschaftshaus aufgebaut: Hüpfburg, Tischtennis, Tischfußball oder Malen. Angesichts des strahlenden Wetters waren die Kübelspritzen bei den Kleinen sehr beliebt. Beim anschließenden Grillen waren die Gespräche auf den diesjährigen Amtsausscheid der Freiwilligen Feuerwehren in Schossin ausgerichtet. Eine Woche blieb den drei Mannschaften noch zum Üben und bei der Floriangruppe, die zum ersten Mal an einem Ausscheid teilnehmen würde, saßen die Knoten zu diesem Zeitpunkt noch nicht richtig.

Text & Foto: Löwisch & Reiners

100,– € für Kriegsfotoalben,
Fotos, Dias, Negative, sowie ganze Archive aus der Zeit 1935-45 von Historiker gesucht.
Tel.: 0 52 22/80 70 65

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir
Hilfe in Lohnsteuersachen
Spree & Havel Lohnsteuerhilfeverein e.V.
Wir beraten nach Vereinbarung auch an Sonn- und Feiertagen
Beratungsstelle:
Groß Rogahn, Gartenstr. 4
Telefon: 03 85/6 47 02 89

Heimatbilder

Spatzenfütterung in Schossin *Foto: kjb*

Auf die Piste, fertig, los!

Verkehrserziehung im Kindergarten macht Sinn

Stralendorf. „Schau mal, hör mal, mach mal mit“, so lautete der Titel des Verkehrsprojektes im Mai und Juni dieses Jahres. Ziel des Projektes ist es, den Kindern mit Hilfe der Landesverkehrswacht Ludwigslust und Schwerin die wichtigsten Verkehrsregeln und Zeichen in Theorie und Praxis nahezubringen. Dazu gehörte, den Kleinen die Erkennung und Bedeutung von Verkehrsschildern, die Ampelfunktion und das Überqueren der Straße leichter zu machen. Wichtiges Wissen für Kinder, deren Einrichtung – so wie in Stralendorf – an einer stark befahrenen Hauptstraße liegt.
Viele Kinder werden jeden Tag von ihren Eltern per Auto in die Einrichtung gebracht, sodass auch das Thema „Wo sitzt das Kind im Auto?“ ein wichtiger Teil des Projektes ist. Beim „Melonentest“ wird den Kindern auf erschreckende Weise demonstriert, wie sehr ein Fahrradhelm den Kopf bei einem Sturz schützt. Viel Spaß hatten die Mädchen und Jungen beim Erkämpfen des „Rollerführerscheins“ und beim Inspizieren eines originalen Polizeiautos der Polizeistation Stralendorf.
Höhepunkt des Projektes war der abschließende Aktionstag am 15. Juni mit Verkehrsmemory und Schildkrötenwettlauf. Die Eltern waren als Partner dabei, ihnen wurden die Kinderrückhaltesysteme demonstriert und gezeigt, worauf man bei den Kindern in den entsprechenden Kindersitzen im Auto achten muss.
Fazit der Eltern und Erzieher: Dieses Verkehrsprojekt sollte regelmäßig in der Kita veranstaltet werden, da viele Kinder den Verkehr fast nur noch als Beifahrer im Auto erleben.

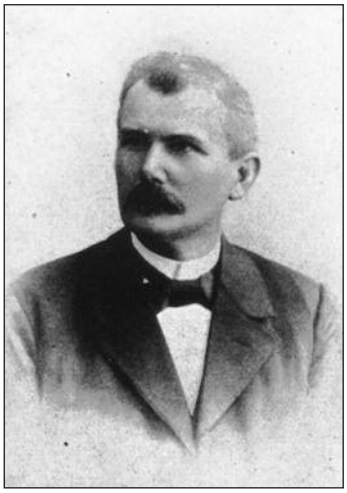
Bastel-, Schminkstände und Sportspiele sorgten für Unterhaltung der Kleinen und Großen beim Kinderfest der Stralendorfer Einrichtung in diesem Monat.
Kulinarische Genüsse wurden von der Feuerwehr gereicht.
Die Hortkinder präsentierten ein plattdeutsches Programm was für viel Schmunzeln sorgte. Die Kunstschule „Ataraxia“, die die Kinder jede Woche frühmusikalisch fördert, zeigte mit den von ihnen betreuten Kindern ein Liederprogramm und Akrobaten vom VfL Schwerin zeigten ihre Kunst. Höhepunkt des Festes in diesem Jahr war eine von den Kindern gewünschte Modenschau, die mit Unterstützung des Modehauses MiCi aus Pampow und den Jungen und Mädchen aus der Kita und dem Hort präsentiert wurde. Neben blitzenden Fotoapparaten gab es hier viel Applaus und Spaß bei Eltern und „Nachwuchsmodels“.

Text: Reiners & Kort
Foto: Kort

Gelebte Heimatgeschichte

Gedenkveranstaltung zu Ehren Felix Stillfrieds

Groß Rogahn. Viele Berühmtheiten aus Klein Rogahn gibt es nicht. Aber einer der großen Söhne des Ortes müsste jedem Rogahner bekannt sein: Felix Stillfried. Schließlich muss jeder, der mit dem Auto oder dem Fahrrad nach Schwerin fährt, mindestens einmal durch die Felix-Stillfried-Straße in Klein Rogahn. Da lohnt es doch, genauer nachzufragen, wer dieser Felix Stillfried eigentlich war. Aus diesem Anlass und natürlich, weil sich der Todestag des niederdeutschen Dichters zum 100. Mal jährte, veranstaltete die Gemeindevertretung Klein Rogahn an einem leider lausig kalten Junitag einen Abend zu Ehren Stillfrieds.



Felix Stillfried (Professor Adolf Brandt)
Repro aus: Mecklenburgische Monatshefte II: Jahrgang, 1930, September, S. 452

Die Vorbereitungen hatte Gemeindevertreterin Eva-Maria Ertelt in die Hand genommen und sich in tagelanger Kleinarbeit Stillfried genähert. Ohne die Hilfe von Gerd Ruhkieck aus Klein Rogahn wäre das nicht möglich gewesen. So führte Ertelt souverän durch den Abend. Etliche Details aus dem Leben Stillfrieds erfuhren die Besucher.

So unter anderem, dass die Familie des jungen Adolf Ferdinand Rudolf Brandt – so hieß Stillfried nämlich eigentlich – von Fahrbinde nach Klein Rogahn gezogen war, damit der Sohn das Gymnasium in Schwerin besuchen konnte. Pikant sicher auch der Hinweis, dass Stillfried sich sein Peudonym in einer Zeit gewählt hat, in der in Deutschland das Rasseln der Säbel das bestimmende Geräusch war. Was für ein Multitalent Stillfried war, wurde auch deutlich durch den verweis auf seine Übersetzungen des römischen Dichters Horaz ins Plattdeutsche.

Peter Lasanske aus Wittenförden las dazu aus den Werken Stillfrieds. Die Chorvereinigung Stralendorf begleitete den Abend musikalisch. Gelebte Heimatgeschichte – in Klein Rogahn wurde sie an diesem Abend Wirklichkeit.

Text & Foto: Christian Moeller

Die Rogahner Gemeindevertreterin Eva-Maria Ertelt führte durch den Abend

Fußball ist unser Leben

Wittenförden. Ganz im Zeichen auf die Vorbereitung der Fußball-WM in Südafrika stand kürzlich eine Projektwoche an der Grundschule im Dorf. Die Schüler erwarben sich im Deutsch- und Sachkundeunterricht viel Wissen über die Geschichte dieser beliebten Mannschaftssportart, bearbeiteten interessante Arbeitsblätter, lernten Fußballlieder und bastelten im Werken, wobei ganz tolle Objekte entstanden. So gestaltete jede Klasse ihre eigene Fußballfahne, die alle sichtbar unser Schulgelände schmücken.

Mit Hilfe der Eltern erstellten sie Wandzeitungen.

Höhepunkt der Aktionswoche war der „Sepp-Herberger-Tag“ am 4. Juni. Nach dem Einmarsch der verschiedenen Länder und den Eröffnungsworten von Schulleiterin Ute Höffer und Bürgermeister Ralph Nemitz, konnten die Schüler an verschiedenen Stationen um den Erwerb des DFB- und McDonalds-Fußball-Abzeichens kämpfen.

Die kleinen Fußballfreunde fieberten der Mini-WM entgegen. Da es auch seit diesem Schuljahr für die Mädchen der Klassenstufen 2 und 3 ein Fußballangebot gibt, konnten diese ihr eigenes Turnier durchführen. Bei den Mädchen war es die deutsche Mannschaft, Brasilien hatte bei den Jungen die Nase vorn.

„Zum Abschluss der Woche waren sich Eltern, Lehrer und Schüler einig, das war wieder einmal etwas ganz Besonderes und muss unbedingt wiederholt werden.

Ein ganz großes Dankeschön gilt Herrn Krasse, der diese Woche toll vorbereitete und gestaltete, sowie den hilfsbereiten Eltern“, betont die Schulleitung in ihrem Resümee.

Text: Reiners & Ende
Foto: Braun

Heimatbilder

Ungewöhnlicher Brutplatz in einer Scheune *Foto: kjb*

Busfahrt der Gemeinde Holthusen in Bernsteinstadt Ribnitz - Damgarten und Fischland Darß - Zingst

Termin: 11.09.201

Reiseablauf:

7:00 Uhr	ab Holthusen
9:45 Uhr	an Ribnitz, Deutsches Bernsteinmuseum mit Führung
10:45 Uhr	Fahrt nach Damgarten
11:00 Uhr	Schaumanufaktur der Ostseeschmuck GmbH mit Führung anschließend Fahrt zum Restaurant
12:30 Uhr	Mittagessen im Restaurant „Zum Fischland"
13:30 Uhr	Fahrt auf die Halbinsel Fischland Darß
14:30 Uhr	Kutschfahrt von Prerow
16:30 Uhr	Heimfahrt

Im Preis von 38,- Euro pro Person sind enthalten:

Busfahrt
Eintritte/Führung
Mittagessen
Kutschfahrt

Die Anmeldung und die gleichzeitige Kassierung erfolgt im Gemeindehaus Holthusen am

29.07.2010 von 17:00 – 18:00 Uhr &
26.08.2010 von 17:00 – 18:00 Uhr

Altertümliches Markttreiben!

3. Juli 2010
10.00 Uhr

auf dem Gelände des Kinder- und Jugendtreffs im Ringweg in **Warsow**

80 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR HOLTHUSEN
10 JAHRE DORFGEMEINSCHAFTSHAUS

FREITAG, 02. JULI 2010
Große FESTSITZUNG

SAMSTAG, 03. JULI 2010
10.00 Uhr **LÖSCHÜBUNG** an der Villa!

AB 12.00 Uhr am GEMEINDEHAUS
GETRÄNKE- UND ESSENVERSORGUNG

LIVEMUSIK mit dem SCHWERINER BLECHBLÄSERQUINTETT
und DJ TIM HOCHFELD
13.30 bis 16.30 UHR
HÜPFBURG
14.00 UHR VORFÜHRUNGEN DER FEUERWEHR
15.30 GROßES KUCHENBUFFETT - MALSTRAßE - KINDER SCHMINKEN
IM HAUS EINE BILDERPRÄSENTATION
10 JAHRE JUGENDCLUB HOLTHUSEN
AB 19.00 UHR TANZ MIT DJ TIM HOCHFELD

2. & 3. Juli 2010

Zeltlager - Freibad Kalkwerder!

2.8.2010 - 6.8.2010

Teilnahmegebühr: 65,-€ / Woche

Geplante Veranstaltungen:

- Kegelabend mit Eltern / Großeltern
- Bootsfahrt - Tagesausflug Kaninchenwerder
- Kinobesuch, Nachtwanderung,
- ???
- dazwischen viel Sport-, Spiel- und Badespaß.

Anmeldung bis spätestens 20.7.2010 bei mir oder Mobil: 015207423964.

Angela Böttcher
Leiter Kinder- und Jugendtreff Warsow

TÜV NORD
Hauptuntersuchung

Eine runde Sache vom TÜV.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Do.: 08.00 - 08.00 Uhr
Fr.: 08.00 - 16.00 Uhr
Sa.: 09.00 - 12.00 Uhr

TÜV-STATION Schwerin
(im Autodreieck Lankow)
Bremsweg 14
Tel.: 0385 478 23 03
www.tuev-nord.de

TÜV NORD
Mobilität sicher genießen

3. Rassekaninchenausstellung in Stralendorf am 24.7.2010 ab 10 Uhr

Am 24. Juli um 10 Uhr wird unter Anwesenheit prominenter Gäste die Kreisjungtierschau 2010 auf dem Gelände des Agrarhofes Stralendorf eröffnet.

Über 300 Tiere sollen in vielen Rassen von 3 anerkannten Preisrichtern bewertet und die besten Zuchtgruppen mit Wanderpokalen ausgezeichnet werden. Verliehen wird der Wanderpokal der Gemeinde Stralendorf, der Jagdgenossenschaft und des Reitsportvereins sowie zahlreiche Ehrenpreise. Der Kreismeister 2010 wird erstmals auch auf dieser Jungtierschau ermittelt.
Erfahrene Züchter aus einheimischen und überregionalen Vereinen werden den Besuchern alle Fragen zur Rassekaninchenzucht beantworten.
Mit Musik und guter Laune wird dies ein Fest für die ganze Familie. Viele Tiere können an diesem Tag auch käuflich erworben werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Andreas Siegfried
1. Vorsitzender Kreisverband Schwerin

Landesmeisterschaften im Dressur- und Springreiten vom 9.7. bis 11.7.2010 in Sukow

Der Sportverein Sukow e.V. lädt ein zu den 19. Landesmeisterschaften im Dressur- und Springreiten für alle Altersklassen vom 09.Juli. bis 11.Juli.2010 nach Sukow

Aus dem Programm :

Freitag, 09. Juli
Eröffnung der Landesmeisterschaften mit Spring- und Dressurprüfungen bis Klasse S, Eintritt : frei

Samstag, 10. Juli
Weiterführung der Spring- und Dressurprüfungen bis Klasse S
Eintritt ab 3,00 €; Kinder bis 10 Jahre Eintritt frei
Ab 21.00 Uhr Reiterball im Festzelt mit DJ Paul sowie einer besonderen Showeinlage

Sonntag, 11. Juli
Finaltag der Spring- und Dressurprüfungen mit dem Höhepunkt in der Springprüfung Klasse S** um den „Großen Preis vom Lübzer Pils“
Es findet am Nachmittag außerdem ein attraktives Rahmenprogramm statt u.a. :
- verschiedene Showeinlagen, mit Überraschungsgästen
- Spielmobil für die Kinder mit Hüpfburg
- Ponyreiten für Kinder
- Schauschmieden mit Hufbeschlag
- Jagdhornbläser

Eintritt ab 4,00 €; Kinder bis 10 Jahre Eintritt frei

Ab 16.30 Uhr große Ehrung der Landesmeister für das Jahr 2010

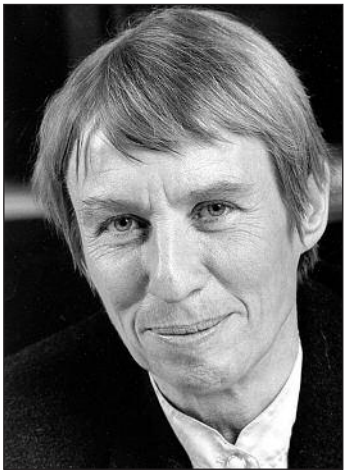
Seien Sie dabei, wenn sich in Sukow die Reitelite des Landes Mecklenburg-Vorpommern trifft und die Besten in allen Altersklassen ermittelt werden.
Sehen Sie spannenden Reitsport mit den erfolgreichen Reitern aus unserem Bundesland, die sehr erfolgreich beim Hamburger Derby 2010 und auf internationalen Turnieren platziert waren.

Also es ist wieder ein spannendes und vielseitiges Programm, das die Sukower und ihre Gäste aus nah und fern erwartet. Alle sind herzlich eingeladen, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Parkplätze stehen am Turniergelände ausreichend zur Verfügung.

Regine-Hildebrandt-Preis ausgelobt

Stralendorf / Berlin Wie Landtagsabgeordnete und SPD-Landesvorstandsmitglied Dr. Margret Seemann mitteilt, lobt der SPD-Bundesvorstand auch in diesem Jahr den Regine-Hildebrandt-Preis aus. Im zwanzigsten Jahr der deutschen Einheit gedenken wir einer Politikerin, die den Umbruch von Anfang an aktiv mitgestaltete. Der Parteivorstand will mit dem Regine-Hildebrandt-Preis das Lebenswerk der großen Sozialdemokratin ehren. Sie hat die ostdeutsche Sozialdemokratie wie kaum eine andere Persönlichkeit geprägt. Mit ganzer Kraft hat sie für soziale Gerechtigkeit gestritten. Regine Hildebrandt konnte komplizierte Fragen für alle verständlich auf den Punkt bringen. Offenheit, Ehrlichkeit und Direktheit waren Eigenschaften, die sie in der Politik für viele zum Vorbild werden ließ.



Mit dem Preis werden gesellschaftliche Gruppen und Personen ausgezeichnet, die für Ostdeutschland und für die innere Einheit Deutschlands, gegen Rechtsextremismus und Gewalt wirken und für Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit eintreten. Der Regine-Hildebrand-Preis ist mit 20.000 € der höchst dotierte Preis, den die SPD vergibt. Er wird am 26. November 2010, dem Todestag von Regine Hildebrandt, verliehen.
Im vergangenen Jahr ging der Regine-Hildebrandt-Preis an den Verein Rocktheater Dresden e.V. und an die Initiativgruppe gegen Gewalt und Rassismus – Mixed Pickels aus Velten/Brandenburg. Auch drei Initiativen aus Mecklenburg-Vorpommern zählten in den vergangen Jahren schon zu den Preisträgern. Seemann fordert dazu auf, Personen, Gruppen, Vereine, die sich vorbildlich bürgerschaftlich engagieren, zu benennen und für den Hildebrandt-Preis vorzuschlagen.

Bewerbungen sind bis zum 31.07.10 an den SPD-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, Wismarsche Str. 152, 19053 Schwerin zu richten.

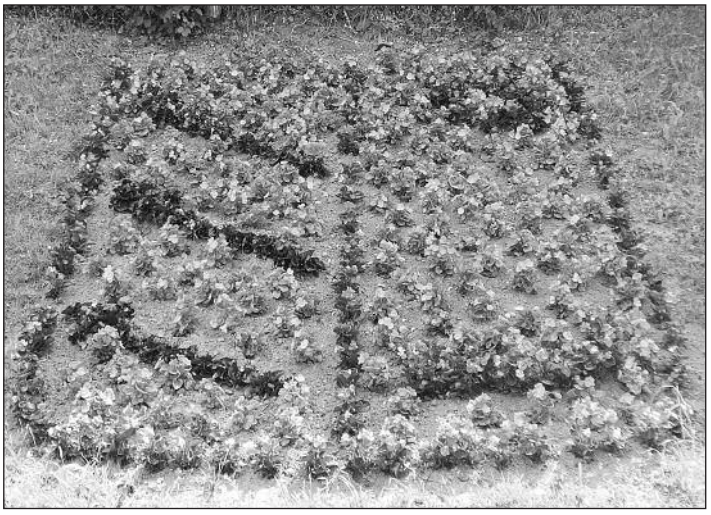
Text: luka
Bildquelle: AdsD in der FES

Verkostung süßer Früchtchen

Obstbau Stralendorf lädt zum Seniorennachmittag ein

Regional. Der Obstbau Stralendorf möchte alle Senioren / Seniorinnen aus dem Amtsbereich zu einem gemütlichen Nachmittag am Mittwoch, den 7. Juli 2010, um 14.00 Uhr auf dem Hof in Stralendorf, Pampower Str. 2, einladen.

Kostenlose Abholung aus den einzelnen Orten durch Fahrzeuge des Obstbaus ist bei rechtzeitiger Anmeldung bei der Vorsitzenden der Seniorengruppe Stralendorf, Barbara Ikkes, Tel. 03869-70324 möglich.



Die 350 Blumen vom Obstbau wurden von Barbara Ikkes und Gisela Wolff gepflanzt und symbolisieren das Stralendorfer Wappen.

Es werden bei Kaffee, Schnittchen, Erdbeeren, Kirschen, Saft und Eis alle Produkte, die im Betrieb produziert und im Verkauf angeboten werden, verkostet; gleichzeitig wird über den Betrieb und den Ort Stralendorf berichtet.
Kostenbeitrag: 5,00 € / Person
Anmeldungen bitte bis zum 05.07.2010 beim Obstbau Stralendorf unter 03869-7429.

Die Veranstaltung reiht sich in die Bemühungen zur Entwicklung eines reichhaltigen Gemeinschaftslebens im Amtsbereich ein, wozu das Dorf- und Sportfest 2010 in Stralendorf vor wenigen Tagen ein gelungener Höhepunkt war.

Text: W. Strube & J. Aurich /
Foto: J. Aurich

Suchen aus der nichtarbeitenden Bevölkerung
Saisonkräfte für die Obsternte ab Juli
(Kirschen, Äpfel, Birnen, Pflaumen)
Obstbau Stralendorf • Tel.: 03869/7429

Eine Million Euro für Vogelschutz

WEMAG unterstützt die Beringung junger Fischadler

"Wenn im ersten Horst des Jahres gleich drei Jungvögel sitzen, ist das ein gutes Zeichen", meint der ehrenamtlich tätige Vogelschützer Steffen Thiel, der gemeinsam mit Rudi Langer im Netzgebiet der WEMAG die ganz jungen Fischadler beringt. Begleitet werden die Beiden von Jan Koppelmann, der beim Energieversorger auch für den Vogelschutz zuständig ist, und zwei WEMAG-Mitarbeitern, die die Hubbühne betätigen. "Die WEMAG unterstützt schon seit vielen Jahren den Vogelschutz - und unser Engagement wächst deutlich", berichtet Jan Koppelmann. Während im Jahr 2005 etwa 250.000 Euro für Vogelschutzmaßnahmen ausgegeben wurden, sind es in diesem Jahr bereits 1 Mio. Euro. Das Geld fließt unter anderem in Vogelschutzhauben, die an Gittermasten mit nach oben stehenden Isolatoren angebracht werden. Weithin sichtbar sind auch die roten Vogelwarnkugeln, die zumeist in langen Einflugschneisen Schwäne, Störche und Gänse vor den dünnen Leiterseilen warnen sollen. Außerdem werden immer wieder Ausweichmaste mit Nisthilfen aufgestellt, damit die Vögel nicht auf den in Betrieb befindlichen Masten ihre Nester bauen und dabei vielleicht eine Stromunterbrechung verursachen oder sich selbst verletzen.

Nachdem die drei Jungadler in der Nähe von Neu Brenz an beiden Füßen mit Ringen gekennzeichnet wurden, geht es weiter nach Neuhof und dann zur Lewitzschleuse. In beiden Horsten finden die Vogelschützer jeweils drei Jungvögel. Auch der einsam stehende Hochspannungsmast am Autobahndreieck Schwerin-Süd ist bewohnt. "Dort oben sitzen drei, etwa fünf Wochen alte, Fischadler. Gut, dass wir jetzt hier sind. Denn in einer Woche wären die Tiere bei meinem Besuch vielleicht schon weggeflogen", berichtet Steffen Thiel nach seiner Klettertour auf den etwa 34 Meter hohen Gittermast, der eigens für die Ansiedlung der Adler stehen gelassen wurde. Das Beringungs-Team ist noch etwa eine Woche im Netzgebiet unterwegs, um die Nester auf den Mittelspannungsmasten zu kontrollieren und die Jungvögel zu beringen. Anschließend folgen die Hochspannungsmaste. "Die WEMAG betreut in ihrem Netzgebiet etwa 40 Horste und damit etwa ein Viertel der in Mecklenburg-Vorpommern registrierten Fischadlerpaare", erklärt Jan Koppelmann auf dem Weg zum nächsten Horst.

Mehr als Tausendmal im Einsatz

Neue Rettungswache in Walsmühlen eingeweiht

Walsmühlen. 1045 Einsätze hat die Rettungswache in Walsmühlen im vergangenen Jahr durchgeführt. Im Landkreis Ludwigslust war der Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuzes 846mal im Einsatz. In Schwerin waren die Rettungssanitäter166mal unterwegs. Hinzu kommen noch 30 Einsätze im Landkreis Nordwestmecklenburg und drei im Landkreis Parchim. „Das zeigt die strategische Bedeutung der Rettungswache in Walsmühlen sowohl für den Landkreis Ludwigslust als auch für die Landeshauptstadt Schwerin“, so der Landrat Christiansen anlässlich der feierlichen Übergabe der neu- und umgebauten Rettungswache an die DRK Rettungsdienst gGmbH am 10. Juni 2010.

Bildhafte Erinnerungen: Architekt Wolkenstein übergibt an Karl-Werner Lamprecht von der Rettungsdienst gGmbH eine Collage über das Bauprojekt

Bereits seit 2002 werden die Räumlichkeiten der ehemaligen Kreisfeuerwehrzentrale im Schossiner Weg als Standort für den Rettungstransportwagen – wie die genaue Bezeichnung lautet – genutzt. Zunächst als Außenstelle der Rettungswache Hagenow, dann als eigenständige Rettungswache. Acht Rettungswachen sind insgesamt im Landkreis Ludwiglust verteilt, um sicherzustellen, dass jeder Ort innerhalb eines Zeitraums von zehn Minuten erreichbar ist. Koordiniert werden die Einsätze von der integrierten Leitstelle in Schwerin, die in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ludwigslust betrieben wird.
Der Teamleiter der Rettungswache, Karl-Werner Lamprecht, hob die deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Rettungssanitäter hervor und erinnerte an die Unterbringung im unsanierten ehemaligen Lehrlingswohnheim und die zunächst fehlende Unterstellmöglichkeit für den Rettungswagen. Jetzt verfüge der Rettungsdienst in Walsmühlen über großzügige und moderne Räumlichkeiten mit Dienstzimmer, Küche sowie Ruhe- und Sanitärräumen. Die rund 224 m2 Nutzfläche des Gebäudes werden aber nicht nur als Rettungswache genutzt, sondern dienen auch als Lager für Materialien, die auf den anderen Rettungswagen im Landkreis gebraucht werden.
„Die Gemeinde Dümmer ist froh, Standort für die Rettungswache zu sein. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich dadurch sicherer,“ so die Bürgermeisterin Janett Rieß in ihrem Grußwort und lobt die gute Nachbarschaft der Gemeinde zu den Rettungssanitätern.
Der Neubau der Garage sowie der Umbau des bestehenden Gebäudes erfolgten im Rahmen des Konjunkturpakets II. Für diese Maßnahme zur Ankurbelung der Wirtschaft wurden 209 000 Euro investiert. Der Landkreis Ludwigslust war daran mit einem Eigenanteil von 55 000 Euro beteiligt. Der Bund hat die restlichen 155 000 Euro getragen. Die Baumaßnahme wurde im August 2009 begonnen und konnte im April 2010 durch das Ingenieurbüro Wolkenstein aus Hagenow abgeschlossen werden. Die Bauausführung erfolgte durch Unternehmen aus der Region. Für welche Zwecke der Landkreis Ludwigslust den verbleibenden Teil der alten Feuerwehrzentrale zukünftig nutzen wird, ist noch unklar. Vielleicht gibt es ja noch Interessenten in der Gemeinde?

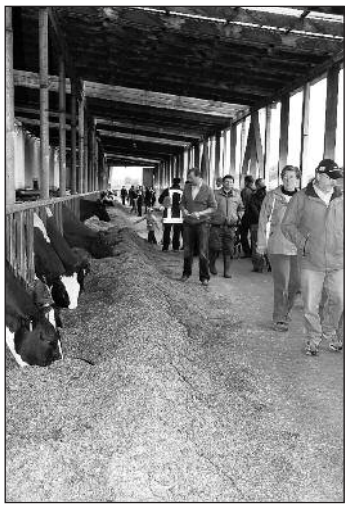
Text & Foto: Sabine Löwisch

Landwirtschaft zum Anfassen

Tag des offenen Hofes in Mecklenburg-Vorpommern

Holthusen. Die Erzeugung hochwertiger Lebensmittel ist das Anliegen der Betriebe mit landwirtschaftlicher Produktion und deren Verarbeitung und Verwertung ihrer Produktion.
Geworben wurde am 30. Mai 2010 für einen fairen Preis für die erzeugten Produkte der Landwirtschaft, für faire Milchpreise und für faire Fleischpreise.
Milch aus dem Automaten?
Auch dies, konnte vor Ort erlebt und leckeres Eis, auch aus eigener Produktion, verkostet werden. Etliche Stände ließen es zu, die Produkte vor Ort zu kosten und auch zu erwerben.
Wie und unter welchen Bedingungen dies, tagtäglich erfolgt, welche Anstrengungen hierzu erforderlich sind- dies konnten mehr als 2000 Besucher in der Agrargemeinschaft Holthusen an diesem Tag vor Ort erleben.
Landwirtschaft zum Erleben und zum Anfassen. Viele Beteiligte bei der Vorbereitung und Gestaltung des Tages haben mit Spaß und viel Arbeit diesen Tag für sicherlich viele Besucher zu einem erlebnisreichen Tag werden lassen.

Ganze Familien hatten die einzigartige Gelegenheit, die Produktion vor Ort und deren Bedingungen hierzu, zu erfahren und zu erleben.
War es der Kinderhof, der die Gelegenheit hergab, auch mal den Tieren ganz nah zu sein oder auch mal die sanfte Zunge eines Kälbchen an der Hand zu verspüren. Auch das Melken von Hand, hier natürlich an einer künstlichen Kuh, konnte geübt werden.
Die vielen interessanten Stände für Verkauf und Information und dem Zeigen vor Ort, wie auch mal ein



Mann zum Spinner, pardon, zum Wollspinner, werden kann, war vor Ort zu sehen.
Mit Augenmaß und sicherlich auch unter Nutzung von Glück, konnte das Gewicht von einem lebendigen Schwein „geschätzt“ werden. Das abschließende Wiegen klärte dann, wer die Schmackhaftigkeit des “Gewogenen“ auf dem Gaumen verspüren kann.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an all diejenigen, die neben ihrer Arbeitszeit, keinen Aufwand gescheut haben, diesen Tag so vorzubereiten.
Mit der Hoffnung, auch diejenigen die ansonsten keine Gelegenheit hatten einen landwirtschaftlichen Betrieb kennen zu lernen, einen Einblick gewährt zu haben, sollte auch das Verständnis eingefordert und erwartet werden, warum eine effektive landwirtschaftliche Produktion, ein Grunderfordernis ist.

Text: Jeßel & Reiners
Foto: Jeßel

Von weiblicher Hand geführt

Zwei Löschgruppen sorgen gemeinsam für den Brandschutz

Warsow. Seit April 2010 gibt es eine neue Organisationsstruktur der Feuerwehren in der Gemeinde Warsow. Die Freiwillige Feuerwehr Kothendorf ist aufgelöst und auf Wunsch der Kameraden in Kothendorf als 2. Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Warsow angegliedert worden. Auf der Mitgliederversammlung Anfang Kothendorf stimmten alle aktiven Kameraden aus Kothendorf dem neuen Vorhaben einstimmig zu und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit der Löschgruppe Warsow. Ebenso begeistert von dieser Lösung sind die Kameraden aus Warsow.

Die neue gemeinschaftliche Struktur ist von unserer Gemeindevertretung bestätigt worden und somit ist gewährleistet, dass es in Zukunft weiterhin eine leistungsstarke Feuerwehr in Warsow gibt.

Die neue Wehrführung besteht aus Wehrführerin Doreen Burmeister (Löschgruppe Warsow), dem 1. Stellvertreter Enrico Voß (Löschgruppe Warsow) sowie dem 2. Stellvertreter Björn Eisenblätter (Löschgruppe Kothendorf).

„Wer sich einer unserer Löschgruppen anschließen und die ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde unterstützen möchte, kann dieses gern tun“, ruft Doreen Burmeister alle Interessierten auf.

Die aktiven Kameraden treffen sich jeden ersten Samstag Nachmittag um 16.00 Uhr am Gerätehaus in Warsow. „Hier könnt ihr euch einen Eindruck über die ehrenamtliche Arbeit im Feuerwehrdienst verschaffen. Vielleicht gefällt es ja dem einen oder anderen, die Kameraden würden sich freuen“, so die junge Wehrführerin abschließend.

Text & Foto: Burmeister & Reiners

PFLEGEHEIM
„Haus am Dümmer See“

Im sehr schönen Landschaftsschutzgebiet Dümmer finden Sie unser hotelähnlich und mit liebevoll familiärem Charakter geführtes Haus.

Wir verfügen über 29 Einzelzimmer und 3 Doppelzimmer, teilweise mit Balkon oder Terrasse und eigenem Du-Bad, WC. 1,5 ha Garten bzw. Parkanlagen mit Blick auf den Dümmer See. Auch Tierhaltung ist in unserem Haus möglich.

Welziner Straße 1 • 19073 Dümmer • Frau Greskamp
Telefon: 0 38 69/78 00 11 • Mobil: 01 62/2 47 29 46

Dr. Jürgen Aurich, Querweg 7,
19073 Stralendorf
Tel.: 03869-780933,
E-Mail: juergen.aurich@gmx.de

Gewinner des plattdeutschen Rätsels im Monat Mai ist Günther Meier aus Pampow. Er hatte richtig erraten, dass wir nach dem Künstlernamen von Adolf Ferdinand Rudolf Brandt, also nach Felix Stillfried gefragt hatten. Aus der Hand unseres Glücksboten erhielt er „Das große WOSSIDLO-Lesebuch“ vom Hinstorff Verlag Rostock.

Das neue Rätsel:

Wo steiht de Kur-Apteik?

Heute dreht sich alles um Apotheken (plattdt.: Apteik, Apteek, Afthek). Wussten Sie, dass Apotheke im Griechischen und Lateinischen schlicht und einfach Aufbewahrungsort hieß? So nannte man in Klöstern den Raum zur Aufbewahrung von Heilkräutern. Jede Apotheke trägt einen Namen. Wir erinnern uns an die Löwen-Apotheke und die Ratsapotheke sowie aus unserer Zeit an die Internet- oder Online-Apotheke. Heute gilt es zu erraten, in welchem Ort an der Ostsee sich die abgebildete Kur-Apteik befindet. In diesem Ort mündet ein bekannter Fluss in die Ostsee, der in dem 300-Seelen-Dorf Grebbin entspringt.

In welchem Ostseebad in MV befindet sich diese Apotheke?

De Apteik

Dag in, Dag ut wirtschaften Frug'ns dor un Männer,
und dreign Pill'n und för Buk und Bänner.
Sei gäben sick all bannig vel Meuh, un jeder häd dorbi ok sine Freun.
Von buten schon kannst du dat seihn, dat dei Apteik ok binnen is recht fein.
Geihst du denn ierst mal rinner, kümmst di ok bald dorhinner,
dat dit kann gor nich anners sin: all häm's tau daun mit Medizin.

Ihre Antwort senden Sie bitte per Post, per Mail oder telefonisch an den oben genannten Autor. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Der Gewinner wird per Los ermittelt und benachrichtigt.
Einsendeschluss ist der **15.07. 2010!** Der Gewinner erhält das Büchlein „Oma, springst Du nu öbern Disch?“ von Helga Maria Christoffer.

Text und Foto: Jürgen Aurich

Uns plattdütsch Eck wird unterstützt von:

Die Sicherheitsprofis

- Heimrauchmelder
- Schließtechnik (mechanisch/elektronisch)
- Schlüsseldienst (24h)
- Einbruchmeldeanlagen
- Objektbeschilderungen
- Videoüberwachung

Alarm- und Fernwirksysteme Schwerin GmbH
AuF
Nordring 25
19073 Wittenförden

Tel.: 0385/64508 - 22
Fax.: 0385/64508 - 15
mail: auf.sn@eurosecurity.de
Ansprechpartner:
Dipl. Ing. Uwe Bohnsack

Großer Andrang am Gedanken-Büfett

Auch das zweite Stralendorfer Ideencafé war ein Erfolg

Stralendorf. Das Konzept hat sich bewährt. Nachdem während des ersten Stralendorfer Ideencafés Ende April viele Vorschläge für ein lebendiges Dorfleben entwickelt worden waren, stand bei der kürzlichen zweiten derartigen Veranstaltung am 10. Juni das freundlich-kritische Sichten und Weiterentwickeln der Ideen auf der Tagesordnung. Was lässt sich relativ schnell realisieren? Was braucht eine längere Vorbereitungszeit? Dazu hatten die Initiatoren vom neuen Dorfverein 675 Jahre Stralendorf e.V., der inzwischen offiziell ins Vereinsregister eingetragen wurde, die bisherigen Vorschläge auf einem „Gedanken-Büfett“ ausgebreitet – zum Mitnehmen, Diskutieren und Realisieren.

Projekte für 2010, 2011 und später

Schon wenige Minuten nach der offiziellen Eröffnung durch die beiden Vereinsvorsitzenden Jürgen Seidel und Ingrid Hoyer herrschte denn auch großer Andrang am „Gedanken-Büfett“, wo sich die Gäste die ihnen gemäßen Vorschläge heraussuchten und entsprechende Argumente dafür erarbeiteten. Schnell hatte sich herausgestellt, dass eine Aufteilung auf die Jahre 2010, 2011 und später ebenso sinnvoll sei wie zugleich mit der Werbung für die jeweiligen Projekte Verantwortliche zu benennen. Und so geschah es denn auch.

Zu den Vorhaben mit längerer Anlaufzeit zählen die Idee einer kombinierten Reit-und-Konzerthalle, von der nicht nur die Freunde des Pferdesports profitieren sollen, sondern wo auch Platz für andere Sportarten sowie für größere Veranstaltungen, Tanz, Feste und nicht zuletzt für private Feiern sein könnte. Denn solch ein Ort fehlt trotz der Amtsscheune derzeit noch in der nunmehr 676-jährigen Gemeinde. Weitere „später“-Projekt sind die Organisation eines Stralendorfer Ritterturniers, eines Stralendorfer Eselrennens, einer Stralendorfer Flugdrachenschau und eines eigenen Jahrmarktes sowie einer Art Kulturolympiade zum traditionellen Dorf- und Sportfest – ganz im Sinne des ursprünglichen olympischen Gedankens, der Sport und Kultur eng miteinander verbunden hatte: gleichsam Gewichte und Gedichte …

Für 2011 sollen unter anderem die Möglichkeiten für „Kino im Dorf“, der Aufbau einer Mädchentanzgruppe und regelmäßiger Reitunterricht für Kindergarten und Hort, die Organisation von Frauentags- und Maifeiern sowie eines Stralendorfer Wintermarktes vielleicht an der Spritzeisbahn sondiert werden. Außerdem sollen neue Erdenbürger ab 2011 mit einem schönen Ritual und einem kleinen Willkommensgeschenk begrüßt werden. Stichwort „Babypause“ – und möglicherweise ein Werkzeug gegen den demografischen Wandel?

Noch in diesem Jahr soll eine Männerfreizeitgruppe aufgebaut und ein Treff für Plattsnacker eingerichtet werden. Darum wollen sich Axel Drückler sowie Helmut Richter und Dr. Jürgen Aurich kümmern. In der Regie von mehreren Vereinsmitgliedern sind für den Herbst ein Erntefest mit den Kleingärtnern sowie ein Markttag „Alles aus dem Garten“ geplant. Und für die letzten vier Wochen des Jahres dürfen sich die Stralendorfer und ihre Gäste auf einen „Offenen Advent“ mit offenen Türen an unterschiedlichen Orten freuen. Idee und Organisation: Ingrid Hoyer.

Drittes Stralendorfer Ideencafé am 2. September

Das bereits dritte Stralendorfer Ideencafé soll übrigens am 2. September wie immer in der Amtsscheune stattfinden, allerdings eine halbe Stunde später als bisher beginnen – also erst 19.30 Uhr. An diesem Donnerstagabend soll es eine erste Zwischenbilanz zum konkreten Stand der Vorbereitungen der Projekte geben.

Und vielleicht sind bis dahin schon eine neue Stralendorferin oder ein neuer Stralendorfer geboren worden.
Dann würde die Aktion „Babypause“ selbstverständlich vorgezogen.

Text : Jürgen Seidel
Foto: Monika Schröder

Bürgermeister Helmut Richter (l.i.B.) und sein Stellvertreter Christian Wöhlke sind überrascht und begeistert zugleich von den vielen Ideen, die das dörfliche Zusammenleben schöner machen sollen

„Wir woll'n den Heino sehn“

Humorvolle Wettkämpfe und Stars im Rogahner Festzelt

Groß Rogahn. Das Rogahner Dorffest 2010 war für Groß und Klein ein gelungener Auftakt für das im kommenden Jahr stattfindende Spektakel zur 666 Jahrfeier der Gemeinde. Der Tanzabend mit der grandiosen Showeinlage des Karnevalsclubs Lübeck-Rangenberg und von „Billefueralle“ wo sich 7 Männer aus dem Zelt bereit erklärten, die Zugabe von Bille zu unterstützen, indem Sie sich verkleideten und das Publikum musikalisch anheizten, war ein voller Erfolg. Ein mutiger Herr als Heino-Imitator, gefolgt von Gitti und Erika mit dem Heidi-Song, den Wildecker-Herzbuben und als Abschluss DJ Ötzi mit „Ein Stern“ brachten das Festzelt zum Kochen.
Der am Vormittag durchgeführte sportliche Wettkampf verlangte den Teilnehmern der Gemeinde einiges ab. Allerdings wurde kritisiert, dass die Wettkampf-Regeln zum Vorjahr geändert wurden. Die Straßenmannschaften, die sich in den letzten Jahren konstituierten, kamen als solche nicht zum Einsatz.
Am Sonntag gab es für die Kinder einen Fahrradparcours, durchgeführt von der Verkehrswacht und dem hiesigen Sportverein. Als Hauptpreis gab es ein neues Fahrrad zu gewinnen. Alle Kinder erhielten für ihre Teilnahme Präsente und freuten sich ebenso über ihr neu errungenes Wissen über das Verhalten im Straßenverkehr. Während im Gemeindehaus ein Puppenspiel für die Kleinsten stattfand, sammelten sich im Festzelt die Bewohner der Gemeinde, um bei Blasmusik, Kaffee und Kuchen das Fest ausklingen zu lassen. Der Flohmarkt auf dem vielerlei geboten wurde, fand auf dem Parkplatz stand und wurde rege besucht.

Text: Reiners & Bange
Foto: Moeller

Gebäudeenergieberater
Sachverständiger – Energiepass
Ing. Büro H.- D. Dahl
Dorfstr. 5 • Stralendorf • Tel.: 0172/3136600 • Fax: 03869/7450

Der lange Weg zum Aufstieg

Pampows Kicker jetzt in der Verbandsliga

Pampow. Der Titel des Landesmeisters West war das Resultat einer historischen Saison für den MSV Pampow. Dass Kapitän Peter Heberlein am letzten Spieltag den Pokal in die Luft recken würde, war nach dem ersten Spieltag nicht unbedingt zu erwarten. Gleich zum Saisonauftakt trafen mit der heimischen SG Dynamo Schwerin und den Pampowern zwei der Staffelfavoriten aufeinander. Es folgte eine Serie von sieben siegreichen Spielen und, da die Konkurrenten allesamt patzten, stand der MSV dann an der Spitze der Tabelle. Highlights waren dabei die Heimsiege gegen Bad Kleinen (7:0) und AWO Hagenow (5:0).
Das alljährliche Trainingslager im Februar in der Türkei galt als Segen für das Team. Unter optimalen Bedingungen konnte zweimal am Tag auf Rasen trainiert und zwei Testspiele bestritten werden. Diesen Wettbewerbsvorteil nutzte Pampow eindrucksvoll: Aus den folgenden 8 Spielen holte man mit 24 Zählern die optimale Ausbeute. So kam es am 23. Spieltag zum Showdown in Pampow. Das Spitzenspiel gegen den Tabellenzweiten Ludwigslust / Grabow, das aufgrund der Hochzeit von Trainer Uwe Brauer auf den Freitagabend des 7. Mai verschoben wurde, hielt am Ende das, was es versprach: Ein hochklassiges, enges Spiel unter Flutlicht vor fast 500 Zuschauern, welches die Gastgeber am Ende mit 4:2 für sich entscheiden konnten. Damit wuchs das Punktepolster auf komfortable 8 Zähler bei noch drei ausstehenden Spielen an. Es fehlte also lediglich noch 1 Sieg zum Aufstieg. Dieser sollte am besten gleich im nächsten Spiel beim heimstarken Lübzer SV herausspringen. Aber die Gastgeber, die in Pampow mit 0:9 untergingen, waren topmotiviert und am Ende musste das Team um Kapitän Peter Heberlein, der an diesem Tag seinen 40. Geburtstag feierte, froh über den 0:0 Endstand sein.

So musste die stetig wachsende Pampower Anhängerschar bis zum nächsten und letzten Heimspiel warten. Hier ging es wieder einmal gegen die TSG Gadebusch. Wie das Schicksal es so will, wiederholte sich tatsächlich die Geschichte: Wie beim letzten Aufstieg 2008 konnte man mit einem positiven Ergebnis gegen die TSG den Aufstieg perfekt machen. In einem von der Vorsicht geprägten Spiel setzte sich der MSV durch ein Tor von Alexander Köhn am Ende mit 1:0 durch und machte damit den Aufstieg perfekt.

Somit steigt der MSV Pampow im 20. und damit erfolgreichsten Jahr nach der Gründung in die Verbandsliga auf. Dieser Erfolg ist die logische Konsequenz für die kontinuierliche Arbeit, die im Verein und in Pampow geleistet wird. Ohne die fußballverrückten Gemeindevertreter, die in puncto Infrastruktur Großes vollbracht haben, ohne den gewissenhaften Vorstand um Vereinsboss Rainer Herrmann und Geschäftsführer Jens Heysel, ohne die vielen Sponsoren und Gönner des MSV, ohne die vielen ehrenamtlichen Trainer, ohne die vielen Sportler im Verein und ohne die vielen Fans wäre diese Entwicklung undenkbar gewesen.

Text: Brauer
Foto: Hecht

Die Verstopfung – ein altes Leiden der Alten?

Immer wieder klagen Menschen in der zweiten Lebenshälfte über unklare Bauchbeschwerden mit Blähungen, wechselndem Stuhlverhalten und häufigen leichten bis mäßigen Schmerzen irgendwo im Bauch. Oft sind diese Beschwerden Ausdruck eines altersbedingt träger werdenden Magen-Darm-Traktes. Hierbei kann es örtlich zu Verstopfungen kommen, die dann Schmerz auslösen. In den Darmabschnitten vor dem "Stau" vergärt der lange liegende Speisebrei und führt zu Blähungen und oft auch schmerzhaftem Windverhalt. Wenn sich dünnere Stuhlanteile einen Weg an der Verstopfung suchen, führt das zu "paradoxen Durchfällen," d. h. es kommt häufiger zu dünnen Stühlen, obwohl eigentlich ein träger und zu fester Stuhl die Ursache ist. Je länger der Speisebrei im Darm ist, um so mehr wird er eingedickt und um so mehr Blähungen bilden sich. Bei länger bestehender Verstopfung bilden sich auch häufig Hämorrhoiden und Dickdarm-Divertikel, die zusätzlich Schmerzen und Komplikationen verursachen können.

Die Therapie:
Insofern ist die vorbeugende Therapie der Verstopfung (Obstipation) so einfach wie einleuchtend: Den Stuhlgang durchgehend weich und geschmeidig halten. Idealerweise reichen eine normale Trinkmenge (1,2-1,5 Liter/Tag) sowie ein gutes Maß an Ballaststoffen in der normalen Nahrung aus, denn Ballaststoffe binden Wasser (und übrigens auch Cholesterin) im Darm und quellen auf, sodass nicht nur der Stuhlgang weicher wird, sondern auch schneller ein Sättigungsgefühl eintritt. In Vollkornprodukten sind alle natürlichen Ballaststoffe enthalten, während in Weißbrot nur noch die schnell verdaubaren Kohlenhydrate verblieben sind. Die wertvollen Spelzanteile der Getreidekörner mit den Ballaststoffen und Mineralien werden heutzutage weggemahlen und als Tierfutter verwendet.
Dabei muss Vollkorn nicht grob heißen: Auch viele Verkäufer verwechseln "Ganzkorn" mit "Vollkorn" - nur weil z. B. ein paar Kürbiskerne außen am Brötchen kleben, ist es noch lange kein Vollkornprodukt. Das verbackene Mehl ist entscheidend, und auch das ganze Korn kann sehr fein zu lecker schmeckenden, feinen Vollkornprodukten verarbeitet werden, die nur ein wenig grau-brauner aussehen als die Weißmehl-Produkte. Ballaststoffe wirken sich auch positiv auf die Blutzuckerspiegel bei Diabetikern aus, da sie die Kohlenhydrat-Aufnahme verzögern.

Wenn die regelmäßige ballaststoffreiche Ernährung nicht ausreicht, um den Stuhlgang zu regulieren, helfen Flohsamen oder Leinsamen bei regelmäßiger Anwendung der Verdauung ordentlich auf die Sprünge. Die individuell zum Ziel führende Dosis kann hier zwischen einem Teelöffel und mehreren Esslöffeln täglich liegen.
Ein richtiges Abführmittel sollte nur in Ausnahmefällen und niemals regelmäßig genommen werden, da der Darm darunter leidet und ein schneller Gewöhnungseffekt eintritt.
Viele Diabetiker und neurologisch Erkrankte (bei MS, M. Parkinson) leiden durch das in Mitleidenschaft gezogene Nervensystem unter besonders hartnäckiger Verstopfung, die in der Regel mit künstlichen Ballaststoffen wie Macrogol einigermaßen zufriedenstellend therapiert werden kann.
Wenn sich das Stuhlverhalten innerhalb von Wochen oder Monaten verändert und nicht auf o. g. Allgemeinmaßnahmen anspricht, sollte ein Arzt zu Rate gezogen werden, da auch ein Darmkrebs die Ursache sein kann.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!

Ihr Dr. Christian Siebel

Sprechzeiten des Amtsvorstehers, der Bürgermeisterinnen und der Bürgermeister des Amtes Stralendorf:

Amtsvorsteher: Herr Bodo Wissel
nach Vereinbarung Tel.: 0172/8 53 50 38
bodo.wissel@amt-stralendorf.de
dienstags von 17.00 bis 18.30 Uhr/nach vorheriger Vereinbarung

Gemeinde Dümmer
Bürgermeisterin: Frau ,Janett Rieß
buergermeister@duemmer-mv.de
www.duemmer-mv.de
mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße 18, 19073 Dümmer
Tel.: 01 73/6 05 43 14

Gemeinde Holthusen
Bürgermeisterin: Frau Christel Deichmann
nach Vereinbarung Tel.:0172/31 03 161

Gemeinde Klein Rogahn
Bürgermeister: Herr Michael Vollmerich
nach Vereinbarung Tel.: 0385/6 66 59 87

Gemeinde Pampow
Bürgermeister: Herr Hartwig Schulz
dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr
im Gemeindebüro, Schweriner Str.13, 19075 Pampow,

Gemeinde Schossin
Bürgermeister: Herr Heiko Weiß
nach Vereinbarung Tel.: 03869/ 78 09 47

Gemeinde Stralendorf
Bürgermeister: Herr Helmut Richter
mittwochs von 17.00 – 18.00 Uhr
im Gemeindebüro, Schulstraße 2 (Sportkomplex)
(Tel. 01 76/20833247 • post@helmutrichter.de)

Gemeinde Warsow
Bürgermeisterin: Frau Gisela Buller
Jeden 1. Dienstag im Monat von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Im Feuerwehrhaus Warsow oder nach Vereinbarung,
Tel.: 03869/ 70 210

Gemeinde Wittenförden
Bürgermeister: Herr Ralph Nemitz
dienstags von 17.00 Uhr – 18.00Uhr
im Gemeindehaus, Zum Weiher 1a
(telefonisch während der Sprechzeiten zu erreichen unter
Tel.: 0385/6 17 37 87)

Gemeinde Zülow
Bürgermeister: Herr Volker Schulz
nach Vereinbarung Tel.: 0 38 69/7 02 02

Impressum

Das Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf erscheint 1x monatlich.

Herausgeber: Amt Stralendorf, Dorfstr. 30, 19073 Stralendorf, eMail: amt@amt-stralendorf.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Leitender Verwaltungsbeamter
des Amtes Stralendorf – Peter Lischtschenko
Redaktion:
Martin Reiners, Amt Stralendorf, Telefon: 03869/760029

Lektorat & Textrevision: Dr. Jürgen Aurich

Verlag: delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth, Klöresgang 5, 19053 Schwerin, Telefon: 03 85/48 56 30, Telefax: 0385/48 56 324, eMail: delego.lueth@t-online.de
Fotos: Pixelio
Vertrieb:
Mecklenburger Zeitungsvertriebs-GmbH, Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin
Die Verteilung erfolgt kostenlos in alle erreichbaren Haushalte des Amtes Stralendorf. Das Amtliche Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf ist einzeln und im Abbonnement beziehbar. Bezug im Abonnement gegen Berechnung des Portos beim Herausgeber.
Druck: Digital Design GmbH Schwerin
Verbreitungsgebiet: Amt Stralendorf
Auflage: 5.400 Exemplare
Anzeigen: Herr Eschrich
delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth
Schwerin, Telefon: 03 85 / 48 56 30
Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2009.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Der Autor erklärt mit der Einsendung, dass eingereichte Materialien frei sind von Rechten Dritter. Wir bitten vor der Erarbeitung umfangreicher Texte um Rücksprache mit der Redaktion.
Namentliche gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Verbot oder bei Störung beim Druck bzw. beim Vertrieb besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Telefonverzeichnis der Amtsverwaltung Stralendorf

Vorwahl/ Einwahl **03869 76000**
Fax **03869 760060**
E-Mail: **amt@amt-stralendorf.de**

Leitender Verwaltungsbeamter
Herr Lischtschenko 760011 lischtschenko@amt-stralendorf.de

Telefon Bürgerbüro: 03869/760076 / Fax: 760070
Öffnungszeiten des Bürgerbüros:
Montag: 9 bis 14 Uhr
Dienstag: 9 bis 19 Uhr
Donnerstag: 9 bis 18 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr

Fachdienst I – Leiter: Herr Lischtschenko
Bürgerbüro – Büro Amtsvorsteher & LVB
Frau Stredak stredak@amt-stralendorf.de
Frau Spitzer spitzer@amt-stralendorf.de
Frau Vollmerich vollmerich@amt-stralendorf.de
Frau Jomrich jomrich@amt-stralendorf.de
Frau Schwenkler schwenkler@amt-stralendorf.de

Personalwesen
Frau Lähning 760017 laehning@amt-stralendorf.de
Sitzungs- und Schreibdienst
Frau Stache 760059 stache@amt-stralendorf.de
Herr Herrmann 760018 herrmann@amt-stralendorf.de
EDV – Organisation
Herr Schumann 760044 schumann@amt-stralendorf.de
Standesamt & Archiv
Frau Aglaster 760026 aglaster@amt-stralendorf.de

Fachdienst II – Leiter Herr Borgwardt
Finanzen, Liegenschaften, Hochbau, Gebäudemanagement
Herr Borgwardt 760012 borgwardt@amt-stralendorf.de
Amtskasse
Kassenleiterin
Frau Zerrenner 760014 zerrenner@amt-stralendorf.de
Herr Kanter 760013 kanter@amt-stralendorf.de
Vollstreckung
Herr v. Walsleben 760023 von.walsleben@amt-stralendorf.de
Liegenschaften
Frau Ulrich 760035 a.ulrich@amt-stralendorf.de
Haushaltssachbearbeiterin
Frau Coors-Buchholz 760019 coors@amt-stralendorf.de
Wasser- und Bodenbeiträge
Frau Aglaster 760026 aglaster@amt-stralendorf.de
Steuern und Abgaben
Frau Ullrich 760016 ullrich@amt-stralendorf.de
Kommunale Vermögenserfassung
Frau Facklam 760051 facklam@amt-stralendorf.de
Gebäudemanagement/Hochbau
Herr Möller-Titel 760033 moeller-titel@amt-stralendorf.de
Herr Reiners 760029 reiners@amt-stralendorf.de

Fachdienst III – Leiterin: Frau Thede
Tiefbau, Jugend, Soziales, Ordnung
Frau Thede 760030 thede@amt-stralendorf.de
Tiefbau/Verwaltung von Straßen, Wegen, Grünflächen
Frau Froese 760032 froese@amt-stralendorf.de
Baurecht
Frau Dahl 760031 dahl@amt-stralendorf.de
Ordnungsrecht
Herr Mende 760050 mende@amt-stralendorf.de
Erschließungsbeiträge/Wahlen
Frau Schröder 760057 schroeder@amt-stralendorf.de
Gewerbe- und Handwerksrecht
Frau Karlowski 760054 karlowski@amt-stralendorf.de
Schulen & Kindertagesstätten
Frau Barsch 760027 barsch@amt-stralendorf.de
Frau Oldorf 760020 oldorf@amt-stralendorf.de

Sprechzeiten des Amtes: Dienstag: 14 bis 19 Uhr

Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Termine außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

Naturfotograf begeisterte Senioren

Stralendorf. Auf Einladung der Seniorengruppe sprach Walter Thiel im Juni eine reichliche Stunde vor den Stralendorfer Senioren, diesmal jedoch nicht über das Grambower Moor oder Norwegen, sondern über seine zwei Kanadareisen. Er ist ja für die meisten kein Unbekannter, viele waren schon zu seinen Diavorträgen in der Amtsscheune, einige sind auch schon mit ihm durchs Moor gewandert. Auf seine charmante und humorvolle Art ließ er mit brillanten Dias und gelungenen Formulierungen die faszinierende Natur sowie die freundlichen Menschen und die einzigartige Tierwelt Westkanadas lebendig werden. Er hat die notwendige Erfahrung und Geduld, um wirklich einmalige Motive einzufangen. „Das war recht gefährlich! Sie waren nur 3 Sekunden von dem Grizzly entfernt“, das sagte ein kanadischer Ranger in Englisch zu ihm, als Walter Thiel mit etwas wackligen Knien wieder genügend Abstand zu dem großen Raubtier gewonnen hatte. Immer wieder ging ein Raunen durch den Raum, wenn Thiel anhand von Schnappschüssen, die er oft mit Leckerbissen und anderen Tricks vorbereiten musste, herrliche Aufnahmen von brünstigen Wapiti-Hirschen, gelehrigen Kolkraben, schnellenden Lachsen und anderen Tieren vorführte. Interesse weckten auch seine Worte: „In Kanada haben Menschen und Tiere ‚Vorfahrt‘. Das führte sogar zu einem Stau, weil jeder Autofahrer anhielt, als ein Rotfuchs neben der Nationalparkstraße auftauchte.“ Große Aufmerksamkeit riefen auch seine Fotos von indianischer Kunst hervor. Lebhafter Beifall zeigte am Ende, dass allen dieser andersartige Nachmittag sehr gefallen hatte.

Text: Jürgen Aurich / Foto: Walter Thiel

SOLAR – SIND WIR
SOLAR NOWACK
www.solar-nowack.de

Katzen- und Kleintierpension
R. Musial
Rundling 6
19073 Klein-Rogahn
☎ 03 85/6 66 52 18

Spezielle Extras: Nagelmodellage und Haarverlängerung – auch Hausbesuche möglich!
Trendsalon Stralendorf
Telefon: 03869/7434

Anzeigenhotline:
Telefon: 03 85/48 56 30
E-Mail: delego.lueth@t-online.de

Wir beraten Sie auch über Fördergelder, Finanzierung, Energieeinsparung usw.

Heizkosten sparen, mit einem Warmdach
von der Fa. Rainer Thormählen Dachdecker GmbH

- Dachdecker- u. Dachklempnerarbeiten
- Flachdachsanierungen u. Gründächer
- Wärmedämmung im Dach- u. Fassadenbereich
- Fassadenbekleidung
- Materialtransport mit eigenem Hochkran
- Geld sparen mit einem Warmdach

Ihr Dachdecker seit 1995

Mit besten Empfehlungen:
Rainer Thormählen
Dachdecker GmbH & Co. KG
Rufen Sie uns an! Tel. 03865 7196
Bahnhofstraße 50 · 19075 Holthusen · c.fr@rth-dach.de